



HAMMINKELN RUFT

Nummer 15 · Dezember 1990



Repro: Walter Kunz, 2. Vors. der Internationalen Blankenburg Vereinigung e.V. Isselburg

Heinem Hr. verschrieben
Herrn Heinz Küppers
als Studienhelfer gew.
an

H.L. Blankenburg
Componist
o. H. Loikum
Juni 1947

Der unvergessene Marschkönig Hermann Ludwig Blankenburg * 14. 11. 1876 † 15. 5. 1956 wohnte von 1945 bis 1951 in Loikum. Die Titelseite zeigt neben seinem Foto einen Auszug aus einem handschriftlichen Notenblatt mit dem Marsch „Auf treue Kameradschaft“ und eine Widmung für den Loikumer Heinz Küpers aus dem Jahre 1947.

Hamminkelter Geschichte(n)

Marschkönig Hermann Ludwig Blankenburg in Hamminkeln

Einer der bekanntesten Weseler ist Hermann Ludwig Blankenburg. Man nannte ihn einmal den „Deutschen Marschkönig“. Über 1300 Märsche stammen aus seiner Feder, was ihm sogar eine Eintragung ins „Buch der Rekorde“ sicherte. Da aber heute weniger marschiert wird, sind Märsche nicht mehr so „in“ wie früher. Im englischsprachigen Raum ist er immer noch Favorit der Blaskapellen.

Eine besondere Ehrung wurde Blankenburg im Mai 1981 zuteil. An seinem Wohnhaus auf der Blankenburgstraße 1 in Wesel ließ die „Internationale Blankenburg-Vereinigung“ eine Tafel anbringen, die an den Marschkönig erinnert.

TREUE FREUNDE

Marsch für Piano



„Cosmopolite“ Verlag, KARL ABE, Langendreer i.W.

Repro: Walter Kunz

Von ihm wird berichtet, daß er vor dem zweiten Weltkrieg in der Friedenshalle Neu als Kapellmeister dirigierte, aber so ganz sicher ist das nicht. Sicher ist, daß Hermann Ludwig Blankenburg 1945 in der Gaststätte „Zum Schwan“ die englischen Besatzungssoldaten mit Klavierspiel unterhielt. Damals wohnte Blankenburg noch in Loikum, er war in Wesel ausgebombt. An einem Abend war er zufällig Gast bei Schmidt. Zu vorgerückter Stunde und nach erheblichem Bierkonsum der Engländer (Bier wurde damals von den Soldaten in Eimern herbeigeschafft), wünschten sie Klaviermusik, ein Instrument war vorhanden. Sie fragten in der Runde nach einem Klavierspieler und Alfred Trox, der ebenfalls anwesend war, verwies auf Blankenburg und nannte den Namen des Marschkönigs. Die Reaktion der Solda-

ten war ungläubiges Staunen, der ihnen so gut bekannte Komponist, dessen Märsche jedem englischen Soldaten geläufig waren, zufällig in ihrer Runde in Hamminkeln... Jedenfalls mußte Blankenburg an diesem und an vielen weiteren Abenden in die Tasten greifen und die Soldaten unterhalten, was ihm bei seinem Repertoire sicher nicht schwer fiel. Sein Lebensunterhalt, ausgezahlt in den verschiedensten „Naturalien“, war gesichert.

Blankenburg wohnte 40 Jahre in Wesel und war bis zu seinem Tod 1956 am Niederrhein ein geschätzter Dirigent und Komponist. Am 27. August 1989 strahlte der WDR im Rahmen eines großen Platzkonzertes ein musikalisches Portrait des „Deutschen Marschkönigs“ aus.

Für die Wachbataillone der ehemaligen Volksarmee war Blankenburg einer der wichtigsten Notengeber, viele seiner Märsche werden heute noch von den Orchestern in aller Welt intoniert.

Blankenburg wurde musikalischer Patenonkel des Suderwicker Kinderblasorchesters. Titel wie „Halderner Festmarsch“, „Mein Wesel“ und „Anholter Jungs“ unterstreichen die regionale Bindung des Komponisten, der 1914 nach Wesel kam. Dabei stammte Blankenburg nicht vom Niederrhein, er wurde am 14. November 1876 in Thamsbrück in Thüringen als Sohn eines Bauern geboren. Musik liebte er mehr als die Landwirtschaft, auf verschiedenen Internatsschulen nahm er Musikunterricht. Mit 18 Jahren meldete er sich als Freiwilliger zum 6. Feldartillerieregiment in Breslau, schied aber nach zweijähriger Dienstzeit wieder aus. Weitere Stationen waren Kaiserslautern, wo er seine Frau heiratete und seine Tochter Martha geboren wurde. Von dort zog er nach Wuppertal-Barmen, hier wurde seine Tochter Olga geboren. Ab 1901 wohnte er in Duisburg, ist Mitglied des Städtischen Orchesters, die Tuba ist sein Instrument.

In Duisburg komponiert er den Marsch „Deutschlands Fürsten“, der von den deutschen Musikverlagen nicht angenommen wird, aber bei einem Wettbewerb in England anlässlich britischer Jubiläumsfeiern den ersten Preis erhielt und als „Abschied der Gladiatoren“ britischer Armeemarsch wurde. Dieser Marsch wird heute noch in London bei der Wachablösung vor dem Buckingham-Palast gespielt. Daher ist die Reaktion der englischen Soldaten 1945 in Hamminkeln auch verständlich.

1914 kam Blankenburg nach Wesel, er lebte als freier Dirigent und Komponist. In der Torfstraße gründete er seine Musikalienhandlung, der ein kleiner Verlag angeschlossen war.

Am 1. April 1933 begannen im ganzen Reich die ersten organisierten Aktionen gegen jüdische Geschäfte, die boykottiert werden sollten. Ein Beispiel für den Teil der Weseler Bürger, die sich jetzt auch noch zu ihren jüdischen Freunden bekannten, war damals H. L. Blankenburg. Er kaufte an diesem Tag in der Herrenabteilung von Leyens & Levenbach einen Anzug und bestand darauf, einen großen Karton mit dem Aufdruck des Firmennamens zu bekommen, obwohl man ihm angeboten hatte, aufgrund der gespannten Lage die Ware in eine neutrale Verpackung zu legen. Mit diesem Karton ging Blankenburg demonstrativ durch Wesel und schließlich in das sogenannte „Braune Haus“, Hotel Dornbusch, in dem die SA ihren Stammtisch hatte.



Nach der schwierigen Nachkriegszeit ging es wirtschaftlich bergauf. Die Engländer brachten ihm für die in der Zeit des Krieges gespielten Märsche seine ihm zustehenden Tantiemen. Seine Märsche waren wieder beliebt, er kam viel umher, nicht nur in Deutschland, auch in den Niederlanden und der Schweiz.

1936, als er 60 Jahre alt wurde, erschien seine 1000. Komposition, die er seinem Freund Paul Lincke in Berlin widmete. 1931 baute er in der Gartenstraße 1, der



Wohngebäude des ehem. Hofes Boers in Loikum. Hier wohnte
H. L. Blankenburg von 1945 bis 1948. (1)
Danach fand er bis 1951 im ehem. Lehrerhaus im Ortskern
von Loikum eine vorübergehende Bleibe. (2)

Foto: Heinrich Küpers



Ausschnitt Deutsche Grundkarte, verkleinert.



Auf ein Frohes Fest

Erleben Sie die aktuelle Mode für die
ganze Familie in fantastischer
Markenauswahl.

Mal reinschauen lohnt sich bestimmt.
Wir wünschen Ihnen ein gesegnetes
Weihnachtsfest und ein Gutes Neues
Jahr 1991!

Das sympathische Modehaus



Haldern • 2x in Mehrhoog • Telefon 02850/209

heutigen Blankenburgstraße ein eigenes Haus, 1945 wurde er ausgebombt und zog nach Loikum. Erst im Jahre 1951 kehrte er nach Wesel zurück, Fremdarbeiter hatten sein Haus geplündert und sein Archiv, seine Notenbestände waren größtenteils verloren.

Seinen 1350. Marsch komponierte er 1952. Kurz vor seinem 81. Geburtstag begann er mit einem neuen Marsch, als er am 15. Mai 1956 plötzlich verstarb. Wesel und Haldern benannten Straßen nach ihm, der 1930 Ehrenbürger von Thamsbrück und 1951 Ehrenmitglied des Weseler Kulturrings geworden war.

Die „Internationale Blankenburg-Vereinigung e.V.“ in Isselburg hat sich zur Aufgabe gemacht, den Marschkönig H. L. Blankenburg einer breiten Öffentlichkeit bekannt zu machen. Mitglieder und Freunde der Vereinigung wohnen nicht nur in der näheren Umgebung, auch in Japan, USA und Australien finden sich Liebhaber der Musik des „Deutschen Marschkönigs“.

Klaus Braun

Blankenburg in Loikum

Es waren wohl die schwersten Jahre seines Lebens, die Herr Blankenburg mit seiner Frau Käthe in Loikum von Februar 1945 bis 1951 erleben mußte. Bei den schweren Luftangriffen auf Wesel wurde auch sein Haus zerstört und er mußte, wie so viele andere auch evakuiert werden, wie man damals sagte. Ihn verschlug es dann halt, wahrscheinlich von Behörden angeordnet, auf den Bauernhof von Alfons Boers. Dort lebte er mit seiner Frau auf einem Zimmer mit ein paar Habseligkeiten, die er noch retten konnte, als einer von vielen Bombengeschädigten.

Die Loikumer Bevölkerung nahm kaum Notiz von ihm. Sie wußten nicht, daß ein weltberühmter Musiker und Komponist in ihrem Dorfe wohnte. Es waren eben zuviele Ausgebombte und Flüchtlinge da und ein jeder hatte ja auch mit sich selbst genug zu tun. Kriegsschäden zu beseitigen usw. Und wenn man dann Herrn Blankenburg mal durch das Dorf spazieren sah, einst ein vollschlanker Mann, der aber durch die schlechte Ernährungslage erheblich an Gewicht verloren hatte, aber mit der gleichen Kleidung von früher, einen breitkrämpigen Hut auf, ständig leise vor sich hin pfeifend, hatte man den Eindruck eines etwas versponnenen alten Mannes.

Die in Haldern in einem Lager zusammengefaßten ehemaligen gefangenen oder dienstverpflichteten Polen und Russen gingen nachts auf Raubzüge aus.

Da sie auch Waffen bei sich trugen war das immer eine gefährliche Angelegen-



Das alte Lehrerhaus in Loikum an der Antoniusstraße 4 vor der Renovierung im Jahre 1981. Hier wohnte der Marschkönig Blankenburg von 1948 bis 1951 in einem Zimmer rechts neben der Eingangstür. Das Gebäude wurde von der Gemeinde Hamminkeln an einen privaten Käufer veräußert.

heit. Zwei Loikumer Frauen wurden bei diesen Raubzügen erschossen. Auch der Hof Boers wurde heimgesucht. Bei dieser Gelegenheit wurden Herrn Blankenburg sein letzter Schmuck geraubt. Auch zu einer Rangelei ist es noch gekommen.

Im Sommer 1947 heiratete der Hofbesitzer Alfons Boers. Es war alles ein wenig dürrig, und manch einer, der sich erhofft hatte auf dieser Bauernhochzeit mal richtig sattessen zu können, wurde bitter enttäuscht. Aber ein besonderer Clou war ihnen gegönnt. Marschkönig Blankenburg spielte mit seiner Violine zum Tanze auf. Mit dabei war noch ein Cello und ein Schlagzeug. Ob wohl die Hochzeitsgesellschaft wußte, wer da für sie spielte?

Im Jahre 1948 wurde ihm ein Raum in der Lehrerwohnung zugewiesen. Seine Lage hatte sich etwas gebessert. Manch einer lernte ihn als freundlichen älteren Herrn kennen, der trotz Unbilden auch noch immer ein freundliches Wort für andere hatte. So freut sich der heutige Leiter des Jugendblasorchesters Loikum, Josef Schlebes, noch über einen Riegel Schokolade, den er damals als junger Maurerlehrling bei Heinrich Leenders von Blankenburg bekommen hatte, als er ein neues Ofenrohrloch in die Wand stemmen mußte. Sein Bruder

Arnold Schlebes, damals Schreinerlehrling, mußte einmal ein Bild in Blankenburgs Zimmer aufhängen. Er sagte: „Wenn Blankenburg mal gerade nicht sprach, flötete er leise vor sich hin und wenn ihm dann eine gute Melodie gelungen war schrieb er sie schnell auf ein Stück Papier auf, oder wenn das gerade nicht vorhanden war auf seine Hemdmanschetten. Heinrich Hoffmann erzählte mir, daß sein Vater öfter, manchmal dreimal am Tag, von Blankenburg besucht wurde. Vater Hoffmann war 10 Jahre Dirigent des Loikumer Kirchenchores gewesen und galt vielleicht in den Augen Blankenburgs als „Fachmann“. Ihm flötete Blankenburg seine neue Melodie vor und damit auch alles stimmte marschierten beide durch die Küche damit auch alles im Takt war. 1948 feierten die Loikumer ihr erstes Schützenfest nach dem Kriege verbunden mit einer Fahnenweihe. Blankenburg nahm daran natürlich teil. Als bei dem Festakt auch der Marsch „Mein Regiment“ komponiert von Blankenburg erklang, von mir damals dirigiert, hielt es ihn nicht länger auf seinem Platz. Er kam zu mir ans Dirigentenpult, bat um den Taktstock und dirigierte seinen Marsch noch einmal mit großer Bravour.

An eine kleine Geschichte kann ich mich noch gut erinnern. Er kam in die Molke-
rei um seine Zuteilung an Milch zu

holen. Dabei stellte er mir ganz verschmitzt die Frage, warum ein Dackel mit dem Schwanz wackelt. Ich wußte natürlich keine Antwort. Er gab die Antwort selber: „Weil der Schwanz nicht mit dem Dackel wackeln kann.“

Heinrich Küpers, Loikum

Verkehrsunfall in Hamminkeln

Vor gut 55 Jahren hatte der bekannte Marschkomponist Blankenburg, dem wir ja auch viele heimatbezogene Werke wie z.B. die Märsche „Mein Wesel“ und „Halderner Festmarsch“ verdanken, und der an anderer Stelle in dieser Ausgabe von HR bereits gewürdigt wird, bei uns in Hamminkeln ein sehr unerfreuliches Erlebnis, nämlich einen Autounfall. HR ist es gelungen, einen Zeitzeugen jenes Vorfalles ausfindig zu machen und zu befragen: Herrn Ewald Neu.

HR: Herr Neu, schildern Sie bitte für unsere Leser das Unfallgeschehen so, wie Sie es damals wahrgenommen haben.

EN: Es war im Herbst 1935 - ja, es muß im Herbst gewesen sein, denn Blankenburg war mit seinem Wagen auf dem Weg von Wesel nach Loikum zu seinem Kartoffelbauer. Er mußte deshalb durch Hamminkeln fahren; eine Umgehungsstraße gab es damals ja noch nicht.

HR: Kartoffelbauer?

EN: Ja, Blankenburg war in den 20er Jahren sehr verarmt gewesen. In Deutschland wurden seine Märsche kaum gespielt. Lediglich vom Ausland, vor allem von England wurde ihm gelegentlich das eine oder andere Stück abgekauft. In dieser Bedrängnis hatte er in Loikum einen Marschmusik liebenden Bauern gefunden, bei dem er jeweils im Herbst seinen Kartoffelvorrat gratis oder zumindest zu einem Spottpreis decken konnte. Diesen Kontakt hatte er auch beibehalten, nachdem ab 1933 seine Stücke in Deutschland ebenfalls wieder vermehrt gespielt wurden und ihm somit Tantiemen endlich wieder in ausreichendem Maße zuflossen. Besonders beliebt waren seine Märsche meiner Erinnerung nach bei den Arbeitsdienstkapellen.

HR: Wie war es nun mit dem Unfall?

EN: Blankenburg fuhr einen fast neuen Wagen - erst wenige hundert km Laufleistung. Ich meine, es war ein „Adler“, aber ich bin mir da nicht ganz so sicher. Zu jener Zeit fuhren in Hamminkeln so selten Autos, daß ich mich mit den Marken nicht so genau auskannte. Er fuhr wie gesagt aus Richtung Blumenkamp auf Hamminkeln zu,

als es in Höhe von Kalben zum Unfall kam. Er überholte gerade einen Lieferwagen der Dortmunder Actien Brauerei, einen wuchtigen Lkw, der noch auf Vollgummireifen fuhr, als ihm von vorne, also aus dem Dorf, ein Pkw der Bocholter Firma Elsingerhorst entgegenkam. Damals gab es vor den Häusern von Schneiders und Kamps noch eine leichte, aber irgendwie doch recht unübersichtliche Kurve, die erst nach oder sogar erst aufgrund Blankenburgs Unfall entschärft wurde. Blankenburg wollte - wohl aus Sorge um seinen fast fabrikneuen Wagen - zu hastig dem entgegenkommenden Bocholter ausweichen und hatte dabei zu früh den Pkw wieder auf die rechte Straßenseite zurückgelenkt. Dabei hatte er mit der hinteren Stoßstange seines Wagens hinter die vordere Stoßstange des DAB-Lasters gehakt, so daß sein Wagen sich verkantete und vom Lkw vor einen Straßenbaum gedrückt wurde. Zum Glück hatte der Lkw-Fahrer geistesgegenwärtig mit Fuß- und Handbremse gleichzeitig seinen schweren Wagen gestoppt, denn sonst wären die Unfallfolgen wohl noch ernster geworden.

HR: Wieso vor einen Baum, bei von Kalben stehen doch gar keine Straßenbäume?

EN: Damals sah der Ortseingang noch ganz anders aus. Auf Hamminkeln führte eine baumbestandene Straße zu, so wie sie jetzt noch in Höhe Rigauds Busch zu sehen ist. Das Haus von Kalben stand damals noch nicht. Das erste Gebäude am Ortseingang rechts war die alte Schmiede von Hasenkamp. Sie ist längst abgerissen. Jetzt ist an jener Stelle die Zahnarztpraxis Sadi. Daran schloß dorfeinwärts das Wohnhaus Hasenkamp, heute Eichelberg an, dann ein Weg - heute Hellefisch, aber Straßennamen gab es damals in ganz Hamminkeln nicht - und dann Wohnhaus und Schmiede Kamps. Auf der gegenüberliegenden Seite war das erste Haus am Dorfeingang das Wohnhaus der Familie Schneiders, das zweite das der Familie Uferkamp, das ja heute noch an der Einmündung der Molkerei- in die Blumenkamper Straße steht. Das dritte Haus war bereits der „Schwan“, denn die Metzgerei Gustav Schmidt, heute Bötling bestand ebenfalls noch nicht. Zwischen diesen drei Häusern befanden sich hinter Schneiders die Stellmacherei. Der Karosseriebaubetrieb trat erst lange nach dem Krieg an deren Stelle. Bei Schneiders wurden zu jener Zeit hölzerne Wagen- und Karrenräder gefertigt und zwar so gut, daß der Betrieb einen Einzugsbereich bis auf die andere Rheinseite hatte. Auf die Holzräder wurden dann in der gegenüberliegenden

Schmiede Kamps, der heutigen Leuchstoffröhrenfabrikation, die eisernen Laufreifen heiß aufgezogen.

HR: Nach dieser Lagebeschreibung möchten wir aber nun doch gerne wissen, was die von Ihnen bereits angedeuteten Unfallfolgen waren, und von wo aus Sie das Geschehen beobachtet haben.

EN: Ich spielte damals vor der Schmiede Kamps, wahrscheinlich wie meistens mit Hermann Hasenkamp. Ich blickte wohl zufällig zum Dorfausgang, vielleicht aber auch, weil Autos damals eben doch etwas Besonderes waren und so meine Neugier geweckt war. So sah ich den Unfallablauf, wie ich ihn eben geschildert habe. Ich rief in die Schmiede hinein: „Da is' einer vor'en Baum gefahren!“ Drinnen stand Aloys Teloh am Amboß und bei ihm der Altgeselle Hein Grütgen. Beide griffen sich gleich Brechstangen und rannten zur Unfallstelle, gefolgt von weiteren vier oder fünf Mann aus der Schmiede. Zusammen drückten sie mit den Werkzeugen den Lkw zunächst etwas zurück, dann setzte der Lkw aus eigener Kraft weiter zurück. Dessen Fahrer hatte das anfangs aus Angst, die Pkw-Insassen dadurch noch weiter zu verletzen, nicht gewagt. Dann wurden die Wagentüren aufgehebelt und die Insassen herausgeholt. Blankenburgs Sohn war unversehrt. Dessen Freund war am Bein so sehr verletzt, daß meines Wissens ein dauerhaftes Lahmen geblieben ist. Blankenburg selbst wurde auf einer Decke zu Kamps in den Flur getragen und dort versorgt. Er war bei Bewußtsein, hatte aber Verletzungen an beiden Beinen erlitten; er war hinter dem Steuer eingeklemmt gewesen. Direkt nach dem Unfall war jemand zu Dr. Rehorn gelaufen. Der kam sofort, übernahm Blankenburgs Versorgung im Flur und transportierte ihn mit seinem, also Dr. Rehorns Wagen unmittelbar in's Marienhospital nach Wesel. Bleibende Schäden hatte Blankenburg meines Wissens nicht davongetragen.

HR: Haben Sie auch bei der Bergung mitgeholfen?

EN: Nein, mich als zwölfjährigen Jungen wollten die Schmiedegesellen nicht dazwischen haben. Ich war auch viel zu aufgeregt und habe nur gedacht: „Booh, so eine berühmte Persönlichkeit“ als ich hörte, daß es sich um Blankenburg handelte. Blankenburg hat danach auf seinen späteren Fahrten nach Loikum noch häufig bei Kamps angehalten und sich mit den Leuten unterhalten, am meisten mit meiner Oma Minna Kamps, die ihn nach dem Unfall auch im Flur zunächst betreut hatte.

HR bedankt sich im Namen der Leserschaft.
HaGeN

Hanns Dieter Hüsch gastiert 1991 im Bürgerhaus

Dem HVV ist es gelungen, den bekannten Kabarettisten Hanns Dieter Hüsch im nächsten Jahr nach Hamminkeln einzuladen.

Der Auftritt ist für den **14. Oktober 1991** im Bürgerhaus Friedenshalle geplant.

Hüsch, der in Moers geboren wurde und in Köln lebt, versteht es ausgezeichnet in seinem Soloprogramm die kleinen und großen Schwächen des Niederrheinlers aufzuzeigen: „Der Niederrheiner weiß nix - kann aber alles erklären.“



Hanns Dieter Hüsch

**Redaktionsschluß
für die nächste
Ausgabe ist der
10. März 1991**



Hamminkeln · Raiffeisenstraße 4 · Telefon 02852/3200

Große Fleisch- und Wurstabteilung
Internationale Käsespezialitäten · Feinkostsalate
Blumenshop · Backshop mit Stehcafe
Obst- und Gemüseabteilung mit Kundenaktiver
Selbstbedienung

Neue Öffnungszeiten: Täglich durchgehend geöffnet von 8.00 bis 18.30 Uhr,
Samstags von 8.00 bis 13.00 Uhr

Konzert zur Unterstützung der Deutschen Kinder-Krebshilfe



- Volle Konzentration - der Stabführer des Tambourkorps Hamminkeln - Günter Brucks
Foto: Joachim Günther

Am 6. April 1991 richtet das Tambourkorps Hamminkeln ein Konzert aus, dessen Erlös der Deutschen Kinder-Krebshilfe zufließen soll. Als Gast dieser Veranstaltung tritt der Spielmannszug Oeding auf, der sich Ihnen kurz vorstellen möchte:

Der Spielmannszug Oeding wurde im Jahre 1951 gegründet. In den ersten Jahren nach der Gründung trat man hauptsächlich bei Schützenfesten und Festumzügen auf.

Schon bald wurde die Ausbildung intensiviert und es folgte die Teilnahme an

zahlreichen Wettstreiten. So konnte der Spielmannszug Oeding bereits viermal den Grenzlandpokal erringen und einige erste und zweite Plätze auf Landesmeisterschaften erreichen.

Der Spielmannszug Oeding war in seiner Geschichte immer bemüht, das musikalische Leistungsvermögen zu steigern. Durch eine gute Ausbildung ist es den Oedinger Spielleuten heute möglich, außer der Marschmusik auch moderne konzertante Stücke zu spielen. Das Programm des Musikzuges umfaßt von der Overtüre über den Konzertmarsch bis zu Bollero und Sambarhythmen alles was Spielmannsmusik interessant macht.

Da der Verein über eine große Jugendabteilung verfügt, braucht er sich auch nach dem 40jährigen Bestehen, welches er 1991 feiert, keine Sorgen um die Zukunft zu machen.

*Ein frohes Weihnachtsfest
und ein
glückliches Neues Jahr
wünscht Ihnen
Ihr*

Tambourkorps Hamminkeln e.V.

„Schülerhilfe“ neu in Hamminkeln



Förderunterricht im Rahmen der Schülerhilfe.

Seit Oktober diesen Jahres gibt es nun auch eine Niederlassung der „Schülerhilfe“ in Hamminkeln. Es war wohl eher Zufall, als vor 16 Jahren zwei Gelsenkirchener Lehramtsstudenten eine kleine Nachhilfe-Schule unter dem Namen „Schülerhilfe“ eröffneten. Keinesfalls dachte man damals an den Aufbau einer Organisation mit einigen hundert Niederlassungen in mehreren Ländern. Ziel war es lediglich, eine neue sinnvollere und preiswertere Form von Nachhilfe anzubieten. Schon aus Kostengründen für die Eltern und pädagogischen Erfahrungen mit Kleingruppen ergab sich die Idee, Schüler in kleinen Lerngruppen zusammenzufassen (Preis pro Unterrichtsstunde z.Zt. durchschnitt-

lich DM 7,-). Nach einjähriger Testphase entstand so ein Unterrichtskonzept, das bis heute unverändert angeboten wird:

Schüler aller Schulformen, von der 1. bis 10. Klasse nehmen an einem Förderunterricht zwei- bis fünfmal wöchentlich für je zwei Schulstunden teil. In kleinen, homogenen Gruppen von vier bis sechs Schülern werden, soweit erforderlich, Hausaufgaben erledigt, zurückliegende Stofflücken geschlossen und der aktuelle Schulstoff vertieft. Der Unterricht wird von jungen, engagierten Fachkräften durchgeführt. Einen positiven Begleiteffekt der Gruppenarbeit bildet der langfristige Abbau von Nervosität und Prüfungsangst. Die „Schüler-

Schülerhilfe

NEU in Hamminkeln

SCHULSORGEN ?

Unsere ausgebildeten Fachkräfte bieten einen Förderunterricht durch preiswerte Nachhilfe und erfolgreiche Betreuung.

Beratung und Anmeldung
Montag-Freitag 15.00-17.30 Uhr
Molkereiplatz 3 · 4236 Hamminkeln
Telefon 0 28 52/51 62

hilfe“ versteht sich dabei keineswegs als „Paukstudio“. Vielmehr soll der Teufelskreis negativer Motivation durchbrochen und umgekehrt werden. Die „Schülerhilfe“ gibt es heute, im Herbst 1990, in über 300 Städten und Gemeinden der Bundesrepublik, Österreichs und der USA.

Die „Schülerhilfe“ in Hamminkeln wird geleitet von Frau Frigga Jans. Der Unterricht liegt in den Händen von zur Zeit drei Lehrkräften. Die „Schülerhilfe“ ist von **montags bis freitags von 15.00 bis 17.30 Uhr** für Beratung und Anmeldung geöffnet (Molkereiplatz 3, Telefon 0 28 52/51 62).

Die Mitarbeiter der „Schülerhilfe“ hoffen zuversichtlich, möglichst bald Teil des öffentlichen Lebens der Großgemeinde Hamminkeln zu werden.

Frigga Jans



Versorgungslücken



Versicherungen

Eines schönen Tages hören Sie auf zu arbeiten. Können Sie dann von Ihrer Rente leben?

Computer-Renten-Berechnung

Wir berechnen Ihre Rentenansprüche und sagen Ihnen, wie Sie Versorgungslücken durch Lebensversicherungen und Geldanlagen schließen können. Ein Beratungsgespräch kostet Sie nichts weiter als etwas Zeit.

Wir liefern Entscheidungshilfen!

LVM 
Versicherungen

LVM-Versicherungsbüro
Ulrich van Nahmen
Rathausstr. 8
4236 Hamminkeln
Telefon 0 28 52/20 16



1. Schulbedarf
2. Schreibgeräte u. Zubehör
3. Zeichenbedarf
4. Registratur und Schriftgülablage
5. Ordnungsmittel, Briefvorbe, Sortieranlagen
6. Karten, Spezialkarten
7. Rund um den Schreibtisch
8. Kleben, Etikettieren
9. Stempelanfertigung
10. Büroapiere, Formulare, Formularbücher
11. Postversand
12. Schulungsmittel
13. EDV-Bedarf
14. Kalender

Bestellung aller Schulbücher
Schreib-, Schul- und Bürobedarf
Foto-Quelle-Agentur

HJ Michelbrink

Brüner Str. 1 · Tel. 25 16 · 4236 Hamminkeln

Förderverein gegründet

In diesem Jahr ist in Hamminkeln erstmals ein **Gemeinschaftsgrundschul-Förderverein** gegründet worden, z.Zt. ca. 50 Mitglieder. Der Verein heißt mit vollem Namen:

Verein der Freunde und Förderer der Gemeinschaftsgrundschule Hamminkeln, Bislicher Straße 1, 4236 Hamminkeln

Mit Bescheid vom 4. Juli 1990 des Finanzamtes Wesel, Steuernummer 130/044/3553 ist der Verein als gemeinnützig anerkannt worden.

Der Verein hat sich folgende Ziele gesteckt:

1. Ergänzung von Unterrichtsmitteln wie Lehr- und Lernmittel
2. Aufbau von fachspezifischen Sammlungen
3. Neuerrichtung einer Schülerbücherei
4. Anschaffung von Instrumenten für das Schülerorchester
5. Unterstützung des Schulsports u.v.m.

Der Verein finanziert sich ausschließlich durch Mitgliedsbeiträge DM 3,- pro Monat pro Mitglied und Spenden.

Zwei Konten wurden in der Zwischenzeit eingerichtet:

1. Raiffeisenbank Hamminkeln
Konto-Nr. 507 087 019
2. Verbands-Sparkasse Hamminkeln
Konto Nr. 817 940

Von der Verbands-Sparkasse Hamminkeln erhielt der Verein bereits eine erste Spende in Höhe von DM 502,-. Herzlichen Dank. Weitere Spendenanträge sind eingereicht.

Nähere Informationen (z.B. Beitritts-erklärungen) erhalten Sie auf Anfrage bei den nachfolgend genannten Vorstandsmitgliedern:

Vorsitzender Helmut Fest,
Telefon 028 52/45 15

stellvertr. Vorsitzende Heike Zweers,
Telefon 028 52/60 37

Schriftführerin Marianne Nörenberg,
Telefon 028 52/61 36

Kassenwart Roswitha Bovenkerck,
Telefon 028 52/46 26

1. Beisitzer Walter Theilmeier,
Telefon 028 57/32 73

2. Beisitzer Ilona Weirather,
Telefon 028 52/12 71

3. Beisitzer Rose-Maria Oligschläger,
Telefon 028 52/38 63

In der Hoffnung, den Verein weiter bekanntzumachen sowie viele angesprochen zu haben, die Mitglied werden möchten, beschließe ich diesen Artikel.

Helmut Fest

„ Weil Qualität sich immer auszahlt „

Gerade beim Bau kommt es auf Qualität an. Da brauchen Sie bewährte Produkte, Spezialbaustoffe, die auch härtesten Anforderungen gerecht werden. Bei uns finden Sie, was Sie suchen – immer beste Qualität. Und dazu unsere umfassende Beratung, denn wir empfehlen Ihnen nur hochwertige Markenprodukte, von denen wir als Fachleute wirklich überzeugt sind. Beim Bauen auf Nummer Sicher gehen – mit Qualitätsprodukten aus dem Fachhandel.



BAUTREFF BORGERS

**INTER
PARES**

Ihre Partner
für Haus und Heim

Hamminkeln ruft ...

das kann man wohl sagen und so habe ich wieder in dem Heft „gewühlt“ und allerhand Namen und Gedanken gefunden, die mir vertraut sind und es gefällt mir, es zu lesen. Die Hamminkeler sind stolz auf ihr Dorf – mit Recht. Ich hoffe, daß das Heimatblatt den Bürgern, den zukünftigen und den ehemaligen auch, erhalten bleiben kann. Popularität kostet ja heutzutage etwas und darum kann es nicht schaden, wenn möglichst viele Bürger Ideen finden, „Hamminkeln Ruf“ nach finanzieller Unterstützung zu hören. Ich selbst habe erst einmal wieder eine kleine Geschichte – eine wahre:

Heimatfliege

Sie ärgerte mich und krabbelte über das Lenkrad auf meinen Handrücken, hob ab und schwang sich auf meine Stirn.

Ich war in meinem Auto auf dem Weg nach Hause, d.h. ich fuhr von „zu Hause“ nach Hause.

Zu Hause, das ist für mich Hamminkeln, Mutter, Verwandte, Freunde, das Dorf. Aber auch Fliegen?

Am Niederrhein gibt es viele Kühe und daher so viel Fliegen, das fällt mir jedes Mal auf, wenn ich der alten Heimat wieder einmal einen Besuch abstatte. Fliegen gehören zu meinem Heimatgefühl, das ist mir inzwischen klar.

Sicher, diese eine die mit „eingestiegen“ war, ärgerte mich anfangs, aber dann dachte ich, allein im Wagen sitzend: „Aha, du kommst also mit, Fliege, na schön.“ So wurde aus der Minkelschen Fliege meine vertraute Beifahrerin – wir hatten Hamminkeln gemeinsam. Auf einem Rastplatz hütete ich meine Weggefährtin sorgfältig, damit sie mir nicht entfleuchte.

Nach ein paar Stunden Fahrt kündigte ich meiner Fliege an, daß ich nun wieder zu Hause sei. Ungerührt nahm sie es zur Kenntnis. Ich öffnete die Tür und sie flog weg. Mich nahm der Alltag in meiner Heimat, meiner jetzigen, wieder auf.

Rauti Kiebler, geb. Nickel, Hildesheim



HVV-Fahrradtour nach Suderwick

Ausgerechnet den wärmsten Tag des Jahres - den 4. August 1990 - hatten wir uns ausgesucht für die Radtour nach Suderwick. Trotzdem nahmen 33 Radler an diesem Schweißtreibenden Ausflug bei 36 Grad im Schatten teil.

Nachdem unsere Fahrräder mit bunten Luftballons geschmückt waren, starteten wir um 14.00 Uhr am Molkereiplatz. Der Weg führte über Loikum durchs Isseltal. Im Wald beim Haus Rodehorst wurde eine kleine Verschnaufpause eingelegt, der schlimmste Durst gelöscht, und weiter ging es durch Werth nach Suderwick, wo wir an der evgl. Kirche vom ersten und zweiten Vorsitzenden des Suderwicker Heimatvereins, Haro Kemink und Johannes Hoven begrüßt wurden.

Da der Kaffeedurst riesengroß war, führte man uns zunächst zum Festzelt des Suderwicker Spielmannszuges am TOT-Heim, wo wir bei selbstgebackenen Kuchen und Torten wieder zu Kräften kamen. Anschließend besichtigten wir die kath. Kirche St. Michael, die 1635 im Barockstil erbaut wurde und eine sehr farbenfrohe Deckenmalerei mit Darstellungen aus dem Neuen Testament aufweist. Die nächste Station war



Der HVV besuchte das Grenzlandmuseum an der deutsch-niederländischen Grenze in Dinxperlo.

auf holländischem Boden das Grenzlandmuseum in Dinxperlo, wo für Grenzbewohner früherer Zeiten „notwendige Hilfsmittel“ ausgestellt sind. Der Museumsleiter hatte so allerlei Schmuggerbegebenheiten parat und konnte diese anhand der gesammelten Gegenstände gut verdeutlichen.

Nach den Dankesworten vom HVV-

Vorsitzenden Heinz Breuer und einer Gegeneinladung am 21. September 1991 in Hamminkeln, fuhren wir mit unseren Drahteseln zum Restaurant Brüggenhütte. Hier konnten wir uns noch mit Getränken versorgen und heimwärts ging's durch Isselburg, die Wittenhorster Heide und Lichtenholz nach Hamminkeln.

Luise Paura

Sommerfest und Vereinskönigsschießen am 12. August 1990

Am Sonntag, dem 12. August 1990, führten die Sportschützen Hamminkeln ihr jährliches Vereinskönigsschießen im Rahmen des Sommerfestes durch. In diesem Jahr wurde erstmals ein neuer Ablauf des Sommerfestes durchgeführt.

Zunächst wurde zwischen 10.00 und 14.00 Uhr der neue Vereinskönig ermittelt. Hierzu mußte jede Schützlin und jeder Schütze 20 Schuß auf Teilerscheiben abgeben. Nur der beste Schuß wurde dann gewertet, und zwar dessen Abweichung vom Zentrum. Wer die geringste Abweichung vorweisen konnte, war Vereinskönig.

Nach spannendem Wettkampf wurde Eckhard Wilms mit einem Teiler von 60 als neuer Vereinskönig ermittelt. Der Teiler 60 bedeutet, daß seine beste 10 eine Mittenabweichung von 60/100 Millimeter aus der Mitte aufwies.

Ab 14.00 Uhr waren die Jugendlichen und Schüler des Vereins mit ihren Eltern und Geschwistern zum Sommerfest geladen. Für die Kinder waren Spiele und ein Preisschießen vorbereitet worden. Die Eltern konnten sich an Kaffee und Kuchen, zubereitet von den Damen des Vereins, erfrischen.

Großen Anklang fanden die Spiele auf dem Sportplatz, das Mohrenkopfwerfen, Torwandschießen und Croquetspiele,

sowie das Preis- und Luftballonschießen auf dem Schießstand.

So konnten die Eltern sich über das Training ihrer Kinder bei den Jugendbetreuern informieren. Ihre Kinder wurden während dieser Zeit von Vereinsmitgliedern betreut.

Gegen 17.00 Uhr ergriff Werner Bovenkerk, unser Vereinsvorsitzender, das Wort. Er freute sich über die große Resonanz, die dieses Sommerfest bei den Eltern der Vereinsjugend und den Vereinsmitgliedern hervorgerufen hat und dankte allen für ihr Erscheinen. Ihm habe dieses Fest eine besondere Freude bereitet, weil das Vereinsheim schon lange nicht mehr derart aus den Nähten geplatzt war. In dieser Form wünschte er sich auch im nächsten Jahr das Sommerfest.

Dann übergab er die Königsplakette an Eckhard Wilms, der die Nachfolge von Heinz Cornelißen antritt. Eckhard vertritt den Verein jetzt bei dem Kreis- und Bezirkskönigsschießen der Vereine, die dem Rheinischen Schützenbund angeschlossen sind. Dafür drücken wir ihm die Daumen.

Anschließend übergab Werner Bovenkerk das Wort an Jugendwart Ulrich Wilms, der die Preisträger vom Preisschießen bekanntgab. Darauf hatten alle

Kinder und Jugendlichen schon ungeduldig gewartet. Stolz nahmen sie ihre Preise in Empfang und zeigten sie ihren Eltern.

Danach klang das Sommerfest langsam aus. Alle empfanden es als ein schönes Fest für die ganze Familie, für „Groß und Klein“.

Harald Hemsteg

VON KALBEN

**Fachgeschäft für
Eisenwaren - Werkzeuge
Bauelemente - Maschinen**

Für Sie ständig am Lager:
ca. 400 Elektrowerkzeuge
der Firmen

**BOSCH — ELEKTRA
ELU — MAKITA — SACHS
DOLMAR — SABO**

**4236 Hamminkeln
Blumenkamper Straße 26
Telefon 028 52/2170**



Der Vorsitzende der Sportschützen Admiral von Lans, Werner Bovenkerk, gratuliert dem Vereinskönig Eckhard Wilms.

Plazierungen der jugendlichen Preisträger:

1. Marcel Weber (98), 2. Lars Gödden (137), 3. Maik Schneider (180), 4. Marcel Uebing (186), 5. Dennis Blecking (228), 6. Georg Bovenkerk (257), 7. Markus Dobzinski (259, 176), 8. Julia Dobzinski (259, 510), 9. Judith Bovenkerk (336), 10. Norman Reinhardt (381).



H. Schaffeld GmbH

Fachhändler für:
Farben · Lacke · Tapeten
Bodenbeläge und Zubehör
Verlegen von Parkett,
P.V.C. und Teppichböden

Daßhorst 14
4236 Hamminkeln
Telefon 028 52/60 65/66
Telefax 028 52/18 74
Btx 028 52/60 65

Wir bitten Sie, den Inserenten dieser Broschüre freundliche Beachtung zu schenken. Sie werden überrascht sein, welche Möglichkeiten die Firmen bieten, die wir Ihnen empfehlen möchten.

Menkeln bennen on butten ein voller Erfolg

Wie im Jahre 1988 war auch der 2. verkaufsoffene Sonntag im Ortskern von Hamminkeln ein riesiger Erfolg. Mehr als 20.000 Besucher konnten sich an den 2 Tagen von der Leistungsfähigkeit der Hamminkeler Geschäftswelt überzeugen.

In diesem Jahr war ein zweitägiger Weinmarkt die Hauptattraktion der Hamminkeler Werbegemeinschaft (HWG). Eröffnet wurde der Weinmarkt von der Weinprinzessin der Region Mosel-Saar-Ruwer, Anja Hirsch, die extra aus diesem Anlaß angereist war. 15 Weingüter hatten die Molkereistraße in Hamminkeln in eine „Weinstraße“ verwandelt, die dann insbesondere am Samstagabend von den Besuchern bis spät in die Nacht auch als solche genutzt wurde.

Schirmherr Bürgermeister Meyers hatte vorher versprochen, seine Schirmherrschaft erneut ernst zu nehmen und für gutes Wetter zu sorgen, was ihm dann auch gelang, denn dunkle Wolken waren pünktlich bei den ersten Tönen des Akkordeonorchesters Alpen-Veen verschwunden. Das einstündige Konzert erlebten dann viele Hamminkeler, die - von der Qualität überrascht - einige Zugaben verlangten und gerne erhielten. Als besonders schöne Geste wurde empfunden, daß anschließend von den Musikern an den Weinständen weiter musiziert wurde.

Der Sonntag begann sportlich. Der Hamminkeler Sportverein startete seinen 12. internationalen Volkslauf. Die Weinprinzessin schickte 133 Teilnehmer auf die 10 km-Reise. Als Sieger konnte Adolf Aulmann (Vorsitzender des HSV) den Italiener Giovanni Congiu

nach genau 32,44 Minuten beglückwünschen. Er lief die beste Zeit, die je bei einem Hamminkeler Volkslauf erzielt wurde.

Kaum war dieses Ereignis beendet, starteten 120 Radler zum 1. Hamminkeler Volksradwandern über 25 km. Auch hier hatten HSV und HWG gemeinsame Sache gemacht. Das örtliche Fahrradgeschäft Dorsch hatte die fachliche Leitung übernommen und zahlreiche Preise gestiftet, die auf dem Molkereiplatz unter allen Teilnehmern verlost wurden. Glücksfee spielte die Welt- und Europameisterin im Kunstradfahren Petra Giesbertz aus Bocholt. Die Vorsitzende der HWG, Frau Irma Heyne-Beuse überreichte die Preise. Daß sie den ersten Preis, ein nagelneues Fahrrad, einem 4jährigen, dem jüngsten Sproß einer 6köpfigen Familie aus Hamminkeln, geben konnte, erfreute alle aus der riesigen Zuschauerzahl.

Ab 13.00 Uhr bewiesen dann die Hamminkeler Geschäftsleute, was sie unter dem Motto „Menkeln bennen on butten“ verstehen. Fast alle hatten sich etwas Besonderes einfallen lassen. Zum Beispiel hatte das Minkelsche Cafe Winkelmann kurzerhand das ganze Lokal innen und außen in ein Traumschiff verwandelt. Der REWE-Supermarkt Schmied bot einen „Tante-Emma-Laden“ mit Preisen wie vor 50 Jahren. Das Textilgeschäft Gross zeigte seine Kleider an lebenden Schaufensterpuppen mit dem Namen „Living Dolls“. Vor der Raiffeisenbank ließ sich manche „Schöne“ das Gesicht mit vielen Farben fast bis zur Unkenntlichkeit verschönern.



Mit der Eisenbahn durch Hamminkeln.

Das Hamminkelter Reisebüro ließ Bälle werfen für die Bemühungen von Gemeindedirektor a.D. Erich Tellmann um die neue Partnergemeinde Hamminkeln Neuhardenberg (Mark Brandenburg). Bei der Verbands-Sparkasse erhielt jeder seine persönliche Tageszeitung mit den wichtigsten Ereignissen zu seinem Geburtstag. Bei Flores war eine alte Kirchturmuhre aus der Nähe zu bewundern. Das Blumenhaus Opgen-Rhein/Bovenkerk hatte Schneewittchen und die 7 Zwerge aus dem Reich der Fabel losgeleitet und ließ sie den ganzen Sonntagnachmittag zur Freude der Besucher durch Hamminkeln ziehen. Bequemer hatten es da die Kinder, die vom Provinzialexpress des Versicherungsbüros Storm durchs Dorf gefahren wurden.

Natürlich kamen die Kinder auch sonst auf ihre Kosten. Sie konnten auf einer Hüpfburg toben, mit einer Minikutsche fahren, altes Spielzeug bestaunen, aber nicht nur sehen, sondern es auch anfassen, darauf reiten oder rollen. Der stellvertretende Vorsitzende der HWG, Optiker Georg van Schwaamen, hatte sich Einiges einfallen lassen.

Auch die gute Zusammenarbeit von HWG und Hamminkelter Vereinen wurde wieder einmal bewiesen. Der HVV beteiligte sich mit einer Kinderbelustigung und verkaufte gemeinsam mit den Patensoldaten Kaffee und Kuchen. Feuerwehr und Polizei informierten über ihre Arbeit. Der Reiterverein „von Lützow“ zeigte auf der Wiese am Molkereiplatz eine Reitershow. Das Hamminkelter Tambourkorps spielte an verschiedenen Standorten. Die Landfrauen boten Zwiebelkuchen und der Imkerverein präsentierte seine Produkte.

An einem Tag wie diesem ist Musik das Salz in der Suppe. Auch hierfür hatte die HWG bestens gesorgt. An allen Ecken und Plätzen gab es Lifemusik. Eine besondere Attraktion war - wie immer in Hamminkeln - die Brüner Bigband „Joung People“ unter Herbert Glowatz. Wer nicht nur passiv Musik hören wollte, ging ins Bürgerhaus Friedenshalle, um die dort stattfindende Oldie-Disco zu besuchen.

Ob sich Schirmherr Bürgermeister Meyers noch einmal in Erinnerung bringen wollte, ist nicht bekannt. Fest steht nur, daß der Wettergott genau 5 Minuten vor Ende der Veranstaltung wieder Regenwolken über Hamminkeln schickte.

Das dies nicht alles Eigenlob ist, beweisen die Schlagzeilen der in Hamminkeln und Umgebung erscheinenden Zeitungen:

Rheinische Post: „Menkeln“ zog die Massen an



Ein „Living Doll“ in Aktion.

Foto: Joachim Günther

NRZ: „Menkeln“ feiert bennen on butten 7 Zwerge mischten mit im Einkaufstrubel

Bocholt/Borkener Volksblatt: In Hamminkeln war „der Bär los“

Stadtkurier Bocholt: „Menkeln bennen

on butten“ ein Erfolg 20.000 Besucher am Sonntag in Hamminkeln

Der Weseler: Große Aktion der Werbegemeinschaft Hamminkeln feierte bennen on butten.

Norbert Beuse, Pressewart der HWG



2-Rad Dorsch · Molkereistraße 7 · 4236 Hamminkeln · Telefon 0 28 52/21 57

**Wir wünschen unserer Kundschaft ein frohes
Weihnachtsfest und viel Glück im Neuen Jahr.
Ihre Familie Dorsch**

Hamminkelter Schüler machen Architekten Konkurrenz

„Unser täglich Brot ist der Computer“, so können wir in Abwandlung eines bekannten Bonmots unsere Leidenschaft zu unserem Hobby kennzeichnen.

Deshalb waren wir hellauf begeistert, als sich uns die Möglichkeit bot, im Rahmen der Medientage 1990 als Vertreter unserer Schule an einem Computerwettbewerb in der Hauptschule Alpen teilzunehmen. Endlich kamen wir mal mit anderen Computerfreaks zusammen, z.B. mit denen aus Neukirchen-Vluyn, Wesel-Martinischule und Alpen und konnten mit ihnen Erfahrungen austauschen und mit ihnen im fairen Wettstreit unser Können zeigen.

Am Donnerstag, dem 13. September '90 war es dann soweit. Herr Abbing, unser „Taxifahrer“, fuhr uns zur HS Alpen. Wir kamen dort etwas frühzeitig an, konnten uns dafür aber in Ruhe die auf uns sehr lebendig wirkende Schule ansehen. Um 15.30 Uhr, als alle anderen Schüler eingetroffen waren, ging es los. Wir Teilnehmer wurden in Dreierteams eingeteilt, dann eröffnete der Schulrat, Herr Heidbüchel, in Gegenwart der Presse die Veranstaltung. Herr Üllenberg als Leiter demonstrierte kurz das CAD-Programm (CAD = Computer Aided Design - auf deutsch: computerunterstütztes Zeichnen), mit dem wir arbeiten sollten. Er wies uns in die Funktionen

und Möglichkeiten des Programms genauestens ein. Die Aufgabe, die uns gestellt wurde, war folgende: Mit Hilfe des Programms sollten wir nach eigener Phantasie ein Wohnhaus konstruieren. Die besten Entwürfe sollten prämiert werden.

Mit dem CAD-Programm wurden uns zahlreiche Möglichkeiten geboten: Wir konnten maßstabsgerecht den Grundriß des Hauses entwerfen. Auf Tastenklick wurde eine gewählte Dachform (z.B. Giebedach) gezeichnet. Bereits in diesem Planungsstadium konnte der noch unfertige Entwurf von allen Standorten in Augenhöhe oder aus der Vogelperspektive betrachtet werden. Höhe und Breite des Hauses konnten nunmehr „zentimetergenau“ festgelegt werden, ebenso die Maße der Fenster und Türen konnten aus jeweils neun vorgegebenen Formen ausgesucht werden. Unsere eigentliche Aufgabe war es, unsere Kreativität in den Entwurf einzubringen. Das hieß für uns konkret: Welchen Grundriß, wieviel Stockwerke sollte das Haus haben? Wo war am besten die Haustür, die Tür zur Gartenterrasse zu platzieren? Wo sollten sich die Zimmerfenster befinden? Welche Formen sollten sie haben, rechteckig oder als Dachfenster dreieckig? Wie viele Fenster pro Raum? Wo paßt am besten die Garage hin?

Usw., usw..

Wir betrachteten also immer wieder unseren Entwurf aus verschiedenen Blickwinkeln und entschieden dann neu. Nach ca. zwei Stunden mußten wir unseren Entwurf zum Ausdrucken geben. Wir waren zwar nicht ganz fertig, suchten uns dann aber dennoch die Schokoladenseite unseres Hauses aus und jagten die Daten zum Drucker. Nach ca. 3 Minuten hielt dann unser Haus in den Händen und übergaben den Ausdruck der Jury, die aus den uns begleitenden Lehrern bestand. Nun kam die lange Zeit des Wartens. Wir hatten uns in der Zwischenzeit die Arbeiten der anderen Teams angeschaut, und da waren wir nicht mehr ganz so sicher, daß wir gut abschneiden würden. Dann kam der bange Augenblick: Herr Heidbüchel fand zunächst lobende Worte über unser aller Ergebnis und meinte, daß es der Jury schwergefallen sei, eine Entscheidung zu treffen, denn es seien alle Arbeiten gut gelungen. Aber dennoch: Es gab einen Sieger. Wir waren es leider nicht, auch den zweiten und dritten Platz konnten wir nicht belegen. Mit einem etwas unglücklichen sechsten Platz mußten wir vorlieb nehmen. Die Prämien waren inzwischen dem Schulrat ausgegangen, so daß er uns versprach, uns in unserer Schule zu besuchen, um

SIND SIE FÜR LANGE STRECKEN GERÜSTET

Einige wichtige Etappen Ihres Lebens liegen bereits hinter Ihnen, das Auskommen für Sie und Ihre Familie ist gesichert. Die Kinder wachsen heran.

Jetzt ist es Zeit, daß Sie den Blick weiter nach vorne richten, auf die Ausbildung Ihrer Kinder, auf die Sicherung des Erreichten und die Vorsorge für das Älterwerden.

Hier bietet sich das -Versicherungssparen an. Mit diesem Sparplan, der zusätzlich durch eine Risiko-Lebensversicherung abgesichert ist, können Sie viel für Ihre Zukunft und die Ihrer Familie tun. Überzeugen Sie sich davon in einem Gespräch mit unserem Geldberater.

Verbands-Sparkasse
Hamminkeln 



vor der Klasse unsere Arbeit zu würdigen und um uns dann noch ein Buch zu überreichen.

Wir waren nicht enttäuscht. Es hatte uns sehr viel Spaß gemacht, mit anderen Gleichgesinnten eine uns vorher unvertraute Aufgabe zu bewältigen. Der Umgang mit einem CAD-Programm war für uns ein tolles Erlebnis. Und das wir in zwei Stunden ein vorzeigbares Ergebnis erzielt hatten, erfüllte uns mit Stolz. Mit dem Gefühl auch höheren Aufgaben gewachsen zu sein, fuhren wir nach Hause.

Marc Linneweber, Frank Hartmann, Frank Lötze (Hauptschule Hamminkeln)

Wenn es um Versicherungen geht:

Ich stehe Ihnen gern mit Rat und Tat zur Seite.

Agentur

Ingrid Bosserhoff

Hamburg-Mannheimer Versicherungs-AG

Railfeisenstraße 8-10
4236 Hamminkeln



Telefon (02852) 3292

Hamburg-Mannheimer
Versicherungs-AG
Mehr vom Leben

Bitte jetzt schon vormerken:

Theaterraufführung der
Hamminkeler Heimatbühne
am Donnerstag, 21. März
und Freitag 22. März 1991
im Bürgerhaus Friedenshalle,
Hamminkeln.

Bürgermeister Meyers und Lier zapften das erste Bier.

Ein besonderer Willkommensgruß zur Eröffnung der Hamminkeler Kirmes 1990 „Bellhammi“ galt dem Bürgermeister der Partnergemeinde Neuhardenberg in der früheren DDR.

Burkhard Lier, der sich mit seiner Frau Ria in der letzten Septemberwoche zu einem Informationsbesuch in Hamminkeln aufhielt und im Hause des ehemaligen Gemeindevorstehers Erich Tellmann zu Gast war, wurde spontan vom HVV zu diesem deutsch-deutschen Faßanstich eingeladen.

Gekonnt schlugen beide Bürgermeister ihre Fässer an, unterstützt von der CDU-Bundestagskandidatin Ilse Falk aus Xanten und Jim Ashton aus der englischen Partnergemeinde Sedgfield. Bürgermeister Lier war begeistert von der Hamminkeler Kirmes und von den Vereinsaktivitäten des Dorfes und beabsichtigt in seiner Heimatgemeinde das Vereinsleben wieder entstehen zu lassen, welches unter der SED-Führung verboten war.

Dazu zählt auch die Gründung eines Heimat- und Verkehrsvereins in Neuhardenberg, welches vier Jahrzehnte den aufgezwungenen Namen Marxwalde trug. Eine erste Starthilfe leistete der Hamminkeler Verkehrsverein zu diesem Zweck, indem er umfangreiches Vereinsmaterial zur Verfügung stellte. Burkhard Lier bedankte sich mit einem Bild der Dorfkirche seiner kleinen Gemeinde in der „Märkischen Schweiz“

Heinz Breuer



Nach dem Faßanstich zur Eröffnung der Hamminkeler Kirmes 1990.

V.l.n.r.: HVV-Vors. Heinz Breuer, CDU-Bundestagskandidatin Ilse Falk, Bürgermeister Burkhard Lier, Gemeindevorstand a.D. Erich Tellmann, Jim Ashton und Bürgermeister Heinrich Meyers MdL.

Für gute Handwerksleistungen



ELEKTRO BÖING GMBH

☐ PLANUNG

☐ VERKAUF

☐ ANTENNENBAU

☐ INSTALLATION

☐ KUNDENDIENST

Reparatur sämtlicher Haushaltgeräte

Bislicher Straße 7 · 4236 Hamminkeln · Telefon 02852/2369

HVV pflanzte eine Eiche am Tag der Deutschen Einheit

Mit zahlreichen Veranstaltungen wurde der Tag der Wiedervereinigung, der 3. Oktober 1990, im vereinigten Deutschland gefeiert. Bereits am Vorabend fanden Umzüge, Kundgebungen, Tanzveranstaltungen und um Mitternacht Feuerwerke, die größten in Berlin und Bonn, statt. In Hamminkeln hatte Bürgerhauswirt Arthur Marek und der Jungschützenverein Hamminkeln nach vier Tagen Kirmes zum „Tanz in die Einheit“ geladen. Das Veranstaltungsprogramm der Gemeinde Hamminkeln begann bei strahlendem Sonnenschein um 9.30 Uhr mit einem ökumenischen Gottesdienst in der evangelischen Kirche Hamminkeln. Anschließend wurde auf dem Parkplatz hinter dem Bürgerhaus von Vorstands- und Bereitsmitgliedern des Hamminkeler Verkehrsvereins eine Deutsche Eiche gepflanzt.

In Anwesenheit von Bürgermeister Heinrich Meyers, Gemeindedirektor Bruno Gerwers, dem Kommandeur der Schill-Kaserne Oberstleutnant Hans-Peter Buch sowie ca. 100 Bürgerinnen und Bürgern aus der gesamten Gemeinde erinnerte der HVV-Vorsitzende Heinz Breuer in seiner Ansprache an die Pflanzung der Bürgerhaus-Eiche im November 1987 an gleicher Stelle. Weiter sagte er: „Die Pflanzung damals sollte ein Symbol für die gemeinschaftliche Arbeit an diesem Haus sein. Und so wie in jener Zeit in Hamminkeln große Anstrengungen notwendig waren, so werden auch zukünftig bundesweit Unterstützung und Opfer beim Zusammenwachsen der ehemals getrennten Landesteile erforderlich sein. Nun heißt es für uns alle, die Teilung durch teilen überwinden.“

Diese Hilfe hat erfreulicherweise, besonders durch die Initiative des ehem. Gemeindedirektors Erich Tellmann mit der Partnerschaft zur Gemeinde Neuhausen begonnen.“ Die Pflanzstelle wurde mit einer Erinnerungstafel aus Messing, befestigt auf einem Originalstein der Berliner Mauer, markiert. Auf dieser Tafel ist zu lesen:

Diese deutsche Eiche wurde am 3. Oktober 1990, dem Tag der Deutschen Einheit, vom Hamminkeler Verkehrsverein als Erinnerung an einen glücklichen Tag für unser Vaterland gepflanzt.
- Originalstein der Berliner Mauer -

Den Betonstein der Berliner Mauer hatte der Bürgermeister von Neuhausen Burkhard Lier mitgebracht, der sich noch einige Tage zuvor zu einem



Die Pflanzung der Eiche am 3. Oktober 1990 durch Edgar Schumann, Erich Ollesch und Heinz Breuer.

Informationsbesuch in Hamminkeln aufgehalten hatte.

Dieser, im Boden eingelassene Stein soll an die unmenschliche Trennung der Deutschen erinnern, an die Opfer der kommunistischen Zwangsherrschaft und gleichzeitig zur Hege und Pflege der deutschen Einheit mahnen.

Bei der anschließenden Ansprache auf dem Rathaus-Vorplatz forderte Bürgermeister Heinrich Meyers die Hamminkeler auf, diesen Tag der Freude für alle Deutschen, die nun wieder in einem Land in Frieden und Freiheit zusammenleben, gebührend zu feiern. Meyers: „Dabei dürfte allerdings niemand den 40 Jahre dauernden Leidensweg zur Einheit vergessen. Hätte bislang der 17. Juni daran erinnert und gemahnt, so müsse künftig der 3. Oktober ein Tag des Dankes sein, an alle, welche die Wiedervereinigung ermöglicht haben mit Geduld, Mut und Entschlossenheit. Wer die Einheit als

Sache von Mark und Pfennig sieht, verspielt die Zukunft. Die künftigen Aufgaben müßten vielmehr als Investitionen in Frieden und Freiheit gesehen werden.“

Der Bürgermeister rief die Hamminkeler auf, solidarisch zusammenzustehen, damit die vor uns liegenden großen Aufgaben nicht ungelöst bleiben.

Anschließend verließ Heinrich Meyers eine Grußbotschaft von Bürgermeister Burkhard Lier aus Neuhausen mit folgendem Inhalt:

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Meyers, die Bürger der Gemeinde Neuhausen übermitteln Ihnen anlässlich des Tages der Deutschen Einheit die herzlichsten Grüße und bitten Sie, diese Grüße den Bürgern von Hamminkeln zugänglich zu machen.

Der Tag der Deutschen Einheit wird in die Geschichte eingehen, als ein Tag der Freude und Besinnlichkeit. 40 Jahre lang wurde ein Volk, ein Land von



IMMOBILIEN

**VERMITTLUNG VERWALTUNG
BERATUNG**



U. SCHLEBES GMBH
4236 HAMMINKELN · RUF 0 28 52-26 66

einem totalitärem Regime getrennt, geknechtet und mißbraucht. Die Bürger im östlichen Teil Deutschlands hinter einem eisernen Vorhang von der Weltöffentlichkeit, von den Brüdern und Schwestern, den Eltern getrennt, der Freiheit beraubt. Wieviel unschuldige Opfer hat es in diesen vierzig Jahren gegeben, die nur einem Wunsch nachkommen wollten, ihre Verwandten zu begrüßen. Erst der Wille der Menschen hat es ermöglicht, durch eine friedliche Revolution dafür zu sorgen, daß den Menschen wieder eine neue Hoffnung gegeben wurde. Der **dritte Oktober 1990** wird deshalb ein Tag der besinnlichen

*Ein frohes
Weihnachtsfest,
besinnliche und
erwachsene Stunden
und ein glückliches,
erfolgreiches Jahr 1991
wünscht Ihnen Ihr
Hamminkeln
Verkehrsverein*

Freude sein, die geprägt wird, Rückschau zu halten, um die Lehren zu ziehen, daß niemals mehr zugelassen werden darf, was man dem deutschen Volk in vierzig Jahren der Verzweiflung angetan hat.

Ich grüße alle Bürger der Gemeinde Hamminkeln, alle Freunde und Bekannte und möchte ihnen zurufen, hegt und pflegt dieses Bäumchen der Einheit, es wird in ihrer Gemeinde das Symbol der menschlichen Würde, der Achtung vor der Freiheit und der Liebe sein. Gehen sie nicht achtlos an diesem Baum vorbei, verweilen sie, gedenken sie der Opfer und gedenken sie derer, die jetzt auf ihre Hilfe angewiesen sind.

Mit herzlichen und freundlichen Grüßen
Burkhard Lier, Bürgermeister

Für die musikalische Unterhaltung sorgte danach der Spielmannszug Lankern. Die Bewirtung übernahmen die Fraktionen des Rates.

Ein weiterer Programmpunkt war ein Stafettenlauf rund um die Gemeinde Hamminkeln mit Start und Ziel am Rathaus, zu dem der Gemeindegemeinschaftsverband aufgerufen hatte und an dem sich Sportler aus den Hamminkeln Sportvereinen beteiligten.

Heinz Breuer



Bürgermeister Heinrich Meyers bei seiner Ansprache auf dem Rathaus-Vorplatz.

über die Pflanzung einer Deutschen Eiche am „Tag der Deutschen Einheit“

*Der Hamminkeln Verkehrsverein
hat den Hamminkeln Bürgern heute
eine Deutsche Eiche*

lat. quercus robur geschenkt.

*Die Pflanzung erfolgte an der nördlichen
Seite des Bürgerhauses auf dem
Grundstück des Fördervereins
Bürgerhaus Hamminkeln e.V. in der
Gemarkung Hamminkeln, Flur 22,
Parzelle 728, markiert durch eine
Erinnerungstafel auf einem Originalstein
der abgerissenen Berliner Mauer.*

Hamminkeln, am 3. Oktober 1990

HVV
1. Vorsitzender:



Heinz Breuer

Ich bin Der Bocholter

Am 6. Oktober dieses Jahres um 12.00 Uhr, pünktlich wie die Eisenbahn, startete „Der Bocholter“ zu seiner Premierenfahrt von Bocholt nach Wesel. Zuvor war der Zug unter reger Beteiligung der Bocholter Bevölkerung und viel Prominenz durch Bocholts Oberbürgermeister Heinrich Demming mit Sekt getauft worden. Auf dem umgestalteten Bahnhofsvorplatz herrschte Volksfeststimmung, es spielte eine Big-Band, und für das leibliche Wohl sorgten Bier- und Würstchenstand.

Stolz sind die Bocholter insbesondere darauf, daß „ihr“ Zug als einziger im Regionalverkehr einen Namen trägt.

Bei der Ankunft in Wesel spielte der Spielmannszug Lackhausen, auch gab es reichlich Freibier. Der zwischen den beiden Städten im Stundentakt verkehrende komfortable Triebwagen der Baureihe VT 628 fährt mit 80 km/h und benötigt für die Gesamtstrecke 22 Minuten. Fahrzeiten ab Hamminkeln: 10 Minuten nach Wesel und 12 Minuten nach Bocholt.



„Der Bocholter“ erreicht den Bahnhof Hamminkeln.

Viele Hamminkeler haben diese neue Fahrmöglichkeit genutzt. Sie waren vor allem von der angenehmen Fahrweise auf Polsterstühlen sehr angetan. Eine empfehlenswerte Verbindung, für die sich der Weg zum Bahnhof lohnt! Bis zum Jahr 2000 bleibt die Verbindung bestehen, denn mindestens so lange wird der Zug vereinbarungsgemäß verkehren.

Am 7. November 1990 um 7.04 Uhr rammte ein unaufmerksamer Lkw-Fahrer mit seinem Fahrzeug den Zug auf einem Bahnübergang in Dingden, wobei der durch den Aufprall stark beschädigte Steuerwagen aus den Schienen sprang. Am nächsten Tag wurde eine neue Zugeinheit eingesetzt.

E. H.

Zug - Bekanntschaft

Es war im D-Zug nach Gießen.
Das Mädchen war reizend und klug,
sie bat mich, das Fenster zu schließen,
es sei zuviel Zug im Zug.
So brachte der Zug uns zum Plaudern.
Wir fanden's entzückend genug,
uns anzuseh'n ohne zu zaudern,
was besonders gut möglich im Zug.
Wir sprachen, ich weiß nicht mehr was,
die Zeit verging wie im Fluge,
es machte so richtig uns Spaß,
wir fühlten uns wohl im Zuge.
Auch Flirt war dabei, ein bißchen;
beim Abschied bekannte ich frei,
daß sie - auch ohne ein Küßchen -
'ne reizende Zug-abe sei.

E. H.

Minkelsches Café Winkelmann

Konditorei – Eis-Café
4236 Hamminkeln
Diersfordter Straße 6
Tel. 02852-2528

- Brünen -
Weseler Straße 68
Telefon 02856-1756

Öffnungszeiten

Mo-Fr 7.00-22.00 Uhr, Sa 7.00-18.00 Uhr
So 13.00-22.00 Uhr

**Öffentliche
Weihnachtsfeier
am Montag
17. Dezember 1990
ab 15.00 Uhr
im Minkelschen Café
Winkelmann**



HAMMINKELNER REISEBÜRO

Marktstraße 12 · D-4236 Hamminkeln · Telefon 02852/4575 · BTX 02852/4366
Bislicher Straße 20 · D-4230 Wesel-Flüren · Telefon 0281/70062 · BTX 0281/70062



Heyne-Reisen

Flug * Bahn * Bus * Schiff

Grenzland-Interessengemeinschaft: Fahrt nach Monschau

Vom 6. bis 13. Oktober 90 fuhren Jugendliche aus den Spielmannszügen Wertherbruch, Dingden-Lankern, Barlo, Hamminkeln, Stadtlohn und Oedingen nach Monschau in die Eifel.

Schon auf der Hinfahrt wurden viele Bekanntschaften geschlossen. Nach 2 1/2 Stunden lustiger Fahrt war es dann soweit. Gegen 17.00 Uhr stiegen wir aus dem Bus und in die Jugendherberge ein. Nachdem die Zimmer aufgeteilt worden waren, stürmten alle jüngeren Teilnehmer nach oben auf die Zimmer. Die ältesten Teilnehmer mußten ihr Zimmer im Keller, mit Fensterblick auf den Luftschacht und mit Türblick auf den Cola-Automaten, beziehen. Nachdem die Betten gebaut worden waren, ging es um Punkt 18.00 Uhr von oben bzw. von unten in den Tagesraum zum Abendessen. In der ganzen Woche war das Essen und Trinken in der Jugendherberge Monschau-Hargard sehr gut, bis auf das erste Abendessen, wo es einen Teepunsch gab (scheußlich!).

Am ersten Abend, um 20.00 Uhr, wurden im Tagesraum Kennenlernspiele gestartet. In dieser Nacht hatten manche Leute in ihrem Zimmer einen Spielsalon. Andere wiederum hatten ein Bett für Solo-Feten, mit Cola, Walkmann und Lasershow (Taschenlampe).

Am Sonntag besuchten wir morgens alle die Kirche, wo wir natürlich alle kräftig mitsangen!?!

Am Montag vormittag gingen wir hinunter in die Stadt (15% Gefälle), um sie zu besichtigen. Um ans Mittagessen zu gelangen, mußten wir die 15% Steigung schweren „Platt“-Fußes wieder hochkrackseln. Am Nachmittag wurde eine Lagerolympiade mit lustigen und feuchten Spielen veranstaltet.

Abends nach einem Diavortrag von Hans-Jürgen Ender (Ha-Jü) über das Moor, fand die Siegerehrung der Lagerolympiade statt. Die Ältesten stellten trotz Zeitabzug und Viertelzwieback mehr Sieger. Die anderen Gruppen bekamen keine Chance auf den ersten Platz und schlugen sich deshalb um den zweiten Platz. Vor und nach der Siegerehrung „Disco-tierten“ wir noch bis 22.00 Uhr.

Am Dienstag fuhren wir mit Ha-Jü's Warnung nach Belgien ins „Hohe Venn“. Nach 20 km Moorwanderung mit Besichtigung der „Moorelefanten“ und „Büffelherden“, die in weiter Ferne zu sehen waren, hatten wir die Füße wieder **auf** festem Boden, und nicht wie im Moor **unter** wabbeligem Boden.

Mittwoch Morgen konnte man entweder die Monschauer Glashütte oder das Rote Haus besichtigen. Gegen 21.00 Uhr wurde von Ha-Jü eine Nachtwanderung mit Showeinlagen und Moorgeschichten organisiert.

Am Donnerstag vormittag war Einkaufen angesagt. Nachmittags fuhren wir ins Schwimmbad, um uns endlich einmal zu erholen. Das konnten wir uns aber von der Backe putzen, da die Betreuer es auf eine Wasserschlacht anlegten. Aber wir schlugen uns tapfer.

Am Freitag morgen besichtigten wir die Monschauer Senfmühle. Am Nachmittag wurde ein Schützenfest organisiert.

Vor dem Preis- und Königsschießen wurde ein Kranz für die von uns gegangenen Betreuer niedergelegt. Die Preise wurden vergeben an Ingo (Spielmannszug Hamminkeln), Sven (Spielmannszug Hamminkeln) und Roland (Spielmannszug Barlo). Die Königin wurde



Anke (Spielmannszug Stadtlohn), ihr auserwählter König wurde Mario Krakautzky (Spielmannszug Hamminkeln). Auf den Thron stiegen Sandra Thielmann (Spielmannszug Dingden-Lankern), Markus Baks (Spielmannszug Barlo), Yvonn Majert (Spielmannszug Wertherbruch) und Lars Boerhoff (Spielmannszug Hamminkeln).

Nach der Parade gab es Freitee und ein kaltes Büfett an den Tischen der Jugendherberge. Anschließend folgte der Krönungsball und die Preisverleihung.

Noch vor dem „Drönungsball“ übten Königspaar und Thron Walzertanzen, aber am Ende hatten sie umsonst geübt.

In fast allen Nächten wurde auf den Zimmern der Spielsalon gut besucht. Auf Solo-Feten war ebenfalls immer gute Stimmung.

Nach Kofferpacken und Adressentausch ging es dann am Samstag Richtung Heimat.

Im Allgemeinen war diese Fahrt nach Monschau schön und erlebnisreich.

Und noch etwas: „Haben Sie an die „Moorelefanten und Büffelherden“ geglaubt?“ Wenn ja, viele von den Teilnehmern auch!

Lars Boerhoff und Mario Krakautzky

van Schwaamen

Augenoptik

Hamminkeln - Diersfordter Straße 14 - Telefon (02852) 1530

Feierliches Gelöbnis in Hamminkeln — Zeichen der Verbundenheit zwischen Soldaten und Gemeinde

Nach 1979 und 1984 sollte am 7. November 1990 erneut ein feierliches Gelöbnis von Rekruten der Schill-Kaserne im Ortsteil Hamminkeln stattfinden.

Dieser Termin war bereits Ende 1989 zwischen der Gemeinde und der Bataillonsführung abgestimmt und festgelegt worden. Der Hamminkeler Verkehrsverein, als Vertreter der Gemeinde für die Patenschaft zu den Soldaten der Schill-Kaserne nahm das Vorhaben in den Veranstaltungskalender 1990 auf, während das Bataillon die Genehmigung bei der vorgesetzten Dienststelle beantragte und das Heeresmusikkorps 100 aus Münster zur musikalischen Gestaltung anforderte. Alle planerische Arbeit ruhte zunächst bis in den September. Dann mußten, um das geplante Vorhaben in die Tat umzusetzen, viele Details zwischen der Gemeinde, dem HVV, der Polizei, den Feldjägern, dem Pächter des Bürgerhauses Friedenshalle, dem Sportverein und den Soldaten abgesprochen werden. Dies waren unter anderem:

Zur Verfügung Stellung der Örtlichkeit, Erteilung des Hausrechtes für die Bundeswehr während der Veranstaltung, Absperrung der Straßen für An- und Abmarsch der Soldaten, Aufstellung von Flaggenmasten, Einladung von Gästen, Pressearbeit, Vorbereitung und Gestaltung des anschließenden Empfangs und vieles mehr.

Am Donnerstag abend dann, dem 7. November 1990 fuhren etwa 800 Soldaten in insgesamt 13 meist angemieteten Bussen von der Schill-Kaserne nach Hamminkeln, um sich ab 18.30 Uhr in der Straße „An der Windmühle“ aufzustellen. Von dort marschierten sie mit brennenden Fackeln in langer Marschreihe über die Ringenberger Straße zum Sportplatz, wo um 19.00 Uhr alle Lichter gelöscht wurden. In tiefer Dunkelheit, nur schwach erleuchtet durch die mitgeführten Fackeln, begleitet von schmetternder Marschmusik, wurde die Aufstellung für das feierliche Gelöbnis eingenommen. Nach der Meldung an den Bataillonskommandeur und dem Abschreiten der Front wurden zwei

Flutlichter wieder eingeschaltet, damit der weitere Ablauf des Gelöbnisses für die zahlreich erschienenen Eltern, Hamminkeler Mitbürger und Ehren Gäste besser mitzuverfolgen war.

Für die gastgebende Gemeinde begrüßte zunächst der stellvertretende Bürgermeister, Herr Bruno Schumacher, alle Gäste und Soldaten, bevor Bataillonskommandeur, Oberstleutnant Hans-Peter Buch, die Gelöbnisrede hielt.

Er betonte dabei besonders den Erfolg der Sicherheitspolitik der Bundesrepublik Deutschland und die Notwendigkeit einer Wehrpflichtarmee für unseren Staat, um auch weiterhin die Sicherheit der demokratischen Grundordnung zu garantieren.

Danach forderte er die Rekruten auf, das Gelöbnis abzulegen. 267 angetretene Rekruten sprachen die Gelöbnisformel nach:

„Ich gelobe, der Bundesrepublik Deutschland treu zu dienen, und das Recht und die Freiheit des deutschen Volkes tapfer zu verteidigen.“



Feierliches Gelöbnis der Rekruten auf dem Sportplatz in Hamminkeln.

Nach knapp einer Stunde erfolgte der Ausmarsch, und schon gegen 20.30 Uhr herrschte wieder tiefe Ruhe am Sportplatz.

Anders dagegen im Bürgerhaus Friedenshalle, welches durch den HVV und Patensoldaten in liebevoller Kleinarbeit mit zahlreichen Nachweisen lebendiger



Bataillonskommandeur Oberstleutnant Hans-Peter Buch begrüßt die Anwesenden beim Empfang im Bürgerhaus.

Der OVERKAMP

IHR BÄCKER FÜR QUALITÄT, FRISCHE UND VIELFALT

Brüner Straße 2 · 4236 Hamminkeln · Telefon 02852/1743
Hamminkeler Landstr. 114a · Wesel-Blumenkamp · Tel. 0281/60826
Wir stellen zum 1. 8. 91 ein: Auszubildende für Bäckerei und Verkauf

Patenschaft ausgeschmückt worden war.

Bei dem dort stattfindenden Empfang wurden bei Imbiss und Getränken zahlreiche Erinnerungen geweckt, alte Verbindungen vertieft und neue Kontakte geknüpft.

Insgesamt ein gutes Beispiel für aktives Miteinander von Gemeinde und Soldaten.

Major Karl Schlich

Neuer Pastor in Hamminkeln



Mit der Kutsche fuhr der neue Pastor Josef Cornelißen zum Marienplatz.

Es begann am Ortseingang auf der Diersfordter Straße. Hier empfingen der Vorsitzende des Pfarrgemeinderates Johann Gotthardt und Hamminkelns stellvertretender Bürgermeister Bruno Schumacher den neuen Pfarrer der Pfarrgemeinde St. Maria Himmelfahrt, Pastor Josef Cornelißen. Dann fuhren sie gemeinsam mit Dechant Johannes Leasing aus Flüren in einer Kutsche durch einen von den Anwohnern errichteten prächtigen Bogen aus Tannengrün und dem Schild „Herzlich Willkommen!“ auf der reich geschmückten Diersfordter Straße zum Marienplatz. Mit dabei das Hamminkeler Tambourkorps, Meßdiener, Schulkinder, die KAB, St. Georgs-Pfadfinder und viele Pfarrangehörige.

Die Kirche füllte sich schnell, sie konnte letztlich nicht alle Besucher aufnehmen, so daß manche in die provisorisch hergerichtete neue Sakristei ausweichen mußten.

Im Beisein von Mitbrüdern aus den Dekanaten Wesel und Kevelaer sowie seines Vorvorgängers im Amt, emer. Pastor Wilhelm Ostermann, führte Dechant Johannes Leasing Pfarrer



Glück und Segen zum Einzug für Pastor Josef Cornelißen.

Cornelißen während eines festlichen Hochamtes in sein Amt ein.

Nach dem Gottesdienst versammelte sich die Gemeinde zum Marienlob an der Marienkapelle. Beim anschließenden Empfang im Pfarrheim gab es viele Gratulanten, unter ihnen Pastor Messerschmidt von der evangelischen Kirche, Gemeindedirektor Bruno Gerwers und HVV-Vorsitzender Heinz Breuer.

Pastor Josef Cornelißen stammt aus Büderich, hier wurde er 1952 geboren. Nach der Volksschule und einer dreijährigen Lehre machte er die Abschlußprüfung als Rechts- und Notargehilfe sowie auf dem zweiten Bildungsweg 1973 das Abitur. In der Zeit von 1974 bis 1979 folgte ein Studium der christlichen Philosophie und der katholischen Theologie an der theologischen Fakultät der Universität Innsbruck (Tirol) mit Abschlußdiplom.

Am 30. Mai 1982, Pfingstsonntag, weihte ihn Bischof Reinhard Lettmann im Dom zu Münster zum Priester. Es folgten vielfältige seelsorgerische Aufgaben in verschiedenen Gemeinden am unteren Niederrhein. Seit 1986 Kaplan an St. Marien (Basilika) Kevelaer, u.a. als Mitarbeiter in der Wallfahrt, erhielt er am 26. Juni 1990 die Ernennung zum Pfarrer der Pfarrgemeinde St. Maria Himmelfahrt in Hamminkeln. Seinen Amtseid (Investitur) leistete er am 6. September 1990 vor dem Generalvikar des Bistums Münster.

Sein Vorgänger, Pastor Aloys Hülsmann, verabschiedete sich am 23. September 1990 nach 11 1/2-jähriger Tätigkeit in Hamminkeln im Rahmen eines Festhochamtes und anschließend dem Beisammensein im Pfarrheim.

Der 1938 im oldenburgischen Visbek Geborene empfing 1966 die Priesterweihe im Dom zu Münster durch den späteren Kardinal Josef Höffner. Nach kurzer Kaplantätigkeit in der St.-Elisabeth-Pfarre Recklinghausen wurde er 1967 Berufsschulpfarrer an den Kaufmännischen Schulen in Bocholt. Zwei Jahre später übertrug ihm der Dechant von Bocholt das Amt des geistlichen Beirates im Sozialen Seminar. Mit Wirkung vom 15. Februar 1979 kam zusätzlich die Ernennung zum Pfarrverwalter mit dem Titel Pfarrer von St. Maria Himmelfahrt Hamminkeln.

Bereits zwei Tage später erfolgte die feierliche Einführung durch Dechant van de Locht aus Wesel. Im Jahre 1985 ernannte Bischof Rainhard Lettmann Pastor Hülsmann zum Dechant des Dekanates Wesel.

Während seiner Amtszeit in Hamminkeln hat der Marienplatz sein Gesicht

stark verändert: die Marienkapelle, ein neues Pfarrheim und die an die Kirche angebaute Sakristei kamen hinzu, und die alte Buche mußte gefällt werden.

Die Kirche erhielt einen neuen Innenanstrich. Man muß nicht unmittelbar beteiligt gewesen sein um zu wissen, wieviel Arbeit hier von Pastor Hülsmann - neben der Seelsorge und dem Berufsschulunterricht - geleistet worden ist.



Pastor Aloys Hülsmann von 1979 bis 1990 Pfarrer von St. Maria Himmelfahrt Hamminkeln.

Pfarrer Aloys Hülsmann ist seit dem 7. Oktober 1990 Pastor der Pfarrgemeinde St. Margaretha in Emstek, nahe der Stadt Cloppenburg und nur wenige Kilometer von seinem Geburtsort Visbeck entfernt.

Der HVV wünscht beiden Geistlichen in ihren neuen Gemeinden ein segensreiches Wirken!
E. H.

Über 25 Jahre
eine gute Adresse
für Blumen



Blumenhaus

BOVENKERK

Diersfordter Straße 18
4236 Hamminkeln
Telefon 028 52 / 21 38

Jahresbericht 1990 des Zucht-, Reit- und Fahrvereins „von Lützow“ Hamminkeln

Das Geschäftsjahr 1990 liegt nun bald wieder hinter uns. Die grüne Saison geht dem Ende entgegen, so daß wir nun Rückschau halten können.

Unser Reiterverein „von Lützow“ e.V. deckt den gesamten Querschnitt des Turniersportes ab. Angeboten werden im einzelnen:

1. Voltigieren — 2. Dressur- und Springstunden für Ponys und Großpferde
3. Reitstunden für Hobby-Reiter — 4. Schulpferde für Anfänger stehen bei der Reitanlage Neuhaus im Ortsteil Mehrhoog zur Verfügung

Im Jahresverlauf wurden verschiedene Turniere durchgeführt, wobei alle Abteilungen unseres Vereins berücksichtigt wurden.

Hier ein kurzer Überblick:

- | | |
|--------------------|---|
| 07. 01. 90 | Neujahrsspringen in der Halle Neuhaus |
| 17. 03. 90 | Kreismeisterschaften der Voltigierer verbunden mit dem Vereins-voltigierturnier |
| 18. 03. 90 | Vereinsmeisterschaften in Dressur und Springen |
| 16. bis 17. 06. 90 | Sommerturnier auf unserer Anlage in der Hülshorst mit über 1.100 Nennungen und Prüfungen bis Kat. A-M-Springen mit Stechen und S-Dressur. Diese Veranstaltung ist mittlerweile zu einem festen Bestandteil des Terminkalenders am gesamten unteren Niederrhein und Westfalen geworden. Erstmals wurde eine Liveübertragung von Radio Kreis Wesel vorgenommen. |
| 24. bis 25. 06. 90 | Ferienspiele des Gemeindesportverbandes. An zwei Nachmittagen wurden etwa 80 Kinder auf unserem Reitplatz betreut. |
| 19. 08. 90 | Teilnahme der Voltigierer, Ponyreiter und Großpferde am verkaufsoffenen Sonntag - Hamminkeln bennen on butten -. Zu den Ständen der einzelnen Aussteller war das „Lebewesen Pferd“ eine willkommene Abwechslung. |
| 15. 09. 90 | Turnier der Freizeitreiter mit Teilnehmern aus Rheinland und Westfalen. Hier wird bereits zum fünften Mal eine Veranstaltung nur für Freizeitreiter organisiert und durchgeführt. |
| 16. 09. 90 | C/B-Turnier auf unserem Reitplatz, eine Veranstaltung für die Nachwuchsreiter. |
| 09. 12. 90 | Weihnachtsfeier im Bürgerhaus Hamminkeln für den Gesamtverein. |

In der Zeit vom 2. bis 16. April 90 wurde ein Lehrgang in Dressur und Springen abgehalten. Am 18. 4. 90 erfolgte der Abschluß in Form einer Prüfung zur Erlangung des Reiterabzeichens.

Eine gemeinsame Fahrt nach Dortmund zum CHIO folgte als „Lohn“ für die harten Prüfungswochen.

Neuanmeldungen nehmen wir gerne entgegen.

Unsere Vereinsanschrift:

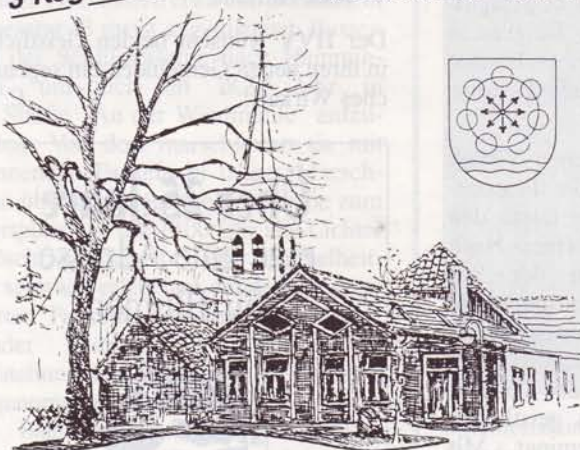
Zucht-, Reit- und Fahrverein „von Lützow“ Hamminkeln und Umgebung e.V.
Johannes Kley-Steверding (Vorsitzender)
Loikum, Heisterweg 8, 4236 Hamminkeln
Telefon (028 52) 65 31

Johannes Kley-Steверding

Tagesgaststätte „VereinStreff“
im Bürgerhaus Friedenshalle

NEU
3 Kegelbahnen

Vereinslokal MGV „Bleib treu“



Bürgerhaus Friedenshalle Hamminkeln
Nordansicht

Wir wenden uns an Gäste, die mit Genuß essen und trinken, und die Freude an der Abwechslung haben.

Wenn Sie mit Verwandten oder Geschäftsfreunden in unserem Haus ein spezielles Menü essen möchten oder dem Anlaß entsprechend besondere Wünsche haben, stehen wir Ihnen jederzeit gern zur Beratung zur Verfügung.

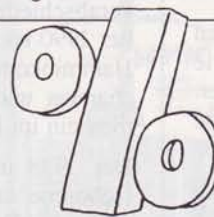
Inhaber Arthur Marek
Marktstrasse, Hamminkeln

☎ 4722

LVM

Versicherungen

Sicherheit
für die ganze Familie



Guter Rat ist nicht teuer

Versicherung, Geldanlage, Bausparen – ob Sie eine Frage haben oder viele: Kommen Sie doch einfach mal vorbei oder rufen Sie uns an. Ein Beratungsgespräch kostet Sie nichts weiter als etwas Zeit.

LVM

Versicherungen

Versicherungsbüro

Marianne Schmitz

Diersfordter Straße 29 · 4236 Hamminkeln 1
Telefon 028 52 / 64 15

Jarmila Nickel —



Jarmila Nickel, 84 Jahre

Der Heiligenkalender beginnt erst richtig mit dem Nikolaustag am 6. Dezember. Der freundliche Heilige und sein Begleiter, Knecht Ruprecht, der mit seinen Ketten rasselte und wilde Drohungen ausstieß, erschien schenkend und strafend den Kindern. Sie verkörperten einen Kontrast, der die Kinder erfreuen und schrecken sollte.

Der Nikolaustag war früher am Niederrhein der schönste Tag im Kinderleben, viel schöner als Weihnachten. Schon am Abend vorher wurden Nikolauslieder gesungen und es gab hin und wieder ein paar Plätzchen und Nüsse. Am Abend des 6. Dezember kam Nikolaus persönlich ins Haus, er lobte, tadelte und belohnte die Kinder mit Süßigkeiten und Äpfeln. Mancherorts wurde vor dem Zubettgehen ein Teller oder ein blankgescheuerter Holzschuh aufgestellt. Früh am Morgen polterten die Kinder die Treppe herunter und standen überwältigt vor dem Gabentisch in der Wohnküche, denn damals, noch vor dem Zweiten Weltkrieg, war in vielen Orten am Niederrhein St. Nikolaus der Gabenbringer, nicht das Christkind. Ein Brauch, wie er sich bis heute in den Niederlanden erhalten hat.

Von einem Hamminkelter Nikolaus soll die Rede sein, von Jarmila Nickel, die noch im letzten Jahr den Nikolaus in Hamminkeln vertrat. Seit 1934 schlüpfte Frau Nickel alljährlich in die Rolle des Nikolaus. Ihre eigenen Kinder und die Kinder der Nachbarn brachten sie auf die Idee, den Nikolaus zu vertreten. Es blieb aber nicht nur bei Hamminkeln, ihr „Einzugsgebiet“ reichte bis in die Feldmark und nach Wesel.

Auf Wunsch der Eltern und auf eigene Initiative kam Frau Nickel am Nikolausabend in die Familien, wo der Nikolaus

über 50 Jahre Hamminkelter Nikolaus

schon sehnsüchtig erwartet wurde. Aus dem „Goldenen Buch“ wurden Lob und Tadel verlesen und natürlich auch Süßigkeiten an die Kinder verteilt. Es versteht sich, daß Knecht Ruprecht auch schon mal im Hintergrund brummte und mit seinen schweren Ketten rasselte. In all den Jahren haben den Hamminkelter Nikolaus fünf verschiedene Ruprechte begleitet.

Rückblickend betrachtet waren es weit mehr als 60 Hamminkelter Familien, in denen der Nikolaus und sein Begleiter willkommene Besucher waren. Vielleicht erinnert sich der eine oder andere, der inzwischen schon selber Kinder hat, an den Nikolausabend von damals.

Jarmila Nickel war immer ein festlich gekleideter Nikolaus. Ihr Bischofskleid aus Leinen schmückten breite Goldlitzen, die Mitra wie ihr Kleid, war ebenfalls in Handarbeit hergestellt und sogar der Krummstab stammte aus eigener Werkstatt. Für den Bart, den ein Nikolaus einfach haben muß, mußte ein Schafsfell erhalten. Auch die Schuhe kamen aus Nickel'schem Hausgebrauch, es waren die Gummistiefel ihres Mannes, die mit Goldbronze angestrichen waren.



Der Nikolaus (Jarmila Nickel) besuchte die Geschwister Martin und Anette Daude am 6. Dezember 1959.

Für Frau Nickel waren strahlende Kinderaugen immer der schönste Dank. Und wenn sie auf langen Fußwegen durch Hamminkeln von Haus zu Haus von Autofahrern angesprochen wurde, versprach sie auch zu jenen Kindern zu kommen, die noch keinen Nikolaus herbeisingen konnten.

Inzwischen hat der in Hamminkeln bekannte und beliebte Nikolaus sein

ehrenvolles Amt niedergelegt, nach 55 „Berufsjahren“. Kompliment und vielen Dank Frau Nickel!

Klaus Braun



Elektro Nickel
Meisterbetrieb

**Installationen
Kundendienst
Haushaltsgeräte**

Klaus Nickel
Brüner Straße 8
4236 Hamminkeln
Telefon (02852) 2156



„Rolfi“

Nach dem Kriege 1946 haben mein Sohn „Karl-Hans“ und ich selber aus Latten Holzkreuze gebastelt und sie an den Stellen angebracht, wo wir Soldatengräber vermutet haben.

Ein Kreuz hat mein Sohn hinter unserem Garten aufgestellt.

Eines Nachmittags war ich im Garten, da kam ein alter Herr mit seinem Enkel vorbei, blieb vor dem Kreuz stehen und sagte zu seinem Enkel: „Sieh mal Klaus, hier liegt ein kleiner Junge begraben.“

Ich habe mich hinter einen Baum gestellt, ich war gerührt und beschämt! Denn unter dem Kreuz lag nicht ein kleiner Junge sondern unser kleiner Hund. Mein Sohn hatte auf dem Kreuz den Namen des Hundes „Rolfi“ geschrieben.

Das Kreuz habe ich sofort entfernt.

Jarmila Nickel

Eine wahre Geschichte!

Im Jahre 1947 — am zweiten Pfingsttag, spannte Frau Schlabes ihren Pferdewagen an. Sie und ihre beiden Mädchen und ich — mit meinen vier Kindern —, sind zum Soldatenfriedhof Diersfordt gefahren.

Ich habe ein Gedicht auf eine Tafel geschrieben, und diese Tafel an das damalige Ehrenmal — ein Holzkreuz — angenagelt.

Ein paar Wochen später, ist Lehrer Freihoff mit seiner Klasse zum Soldatenfriedhof gewandert. Auf dem Wege dorthin erzählte meine Tochter Sieglinde den Kindern: „Bin gespannt, ob das Gedicht, was Mutter angenagelt hat, noch an dem Kreuz hängt?“ Als sie ankamen, erzählte Herr Freihoff: „Hier am Kreuz ist ein wunderschönes Gedicht! Das hat ein junger Soldat angenagelt; danach ist er in den Wald gegangen, — hat auf eine

Mine getreten und ist danach gestorben.“ Da fingen die Schulkameraden Sieglinde an zu foppen! Du hast gelogen! — Sieglinde lügt! Da fing Sieglinde an zu weinen. Lehrer Freihoff fragte: „Warum weinst du Nickel?“ Da sagte Sieglinde: „Das Gedicht hat meine Mutter aufgehängt — ich war selber dabei!“ „Das tut mir leid“, sagte Lehrer Freihoff, „ich habe es so erzählen gehört.“

Das Gedicht

Sie schaufelten mit beim Abendrot,
Nach Schlachten und Siege
Dort wo du starbst den Heldentod,
Da sollst du begraben liegen.

Ein hölzernes Kreuz am Wegesrand
Aus Kisten — Brettern geschnitten;
Ein kleiner Hügel aus weißem Sand,
So hast du ausgelitten.

Und ob du auch starbst im Fremdenland,
Verloren der Blicke deiner Lieben;

In unserem Herzen bist du der Held,
Der Lebenden geblieben.

Gedicht von einem unbekannten
Soldaten

Jarmila Nickel

Neues Kursangebot der AOK

ABNEHMEN — ABER MIT VERNUNFT

Sabine Heyde, Ernährungsberaterin der AOK für den Kreis Wesel, führt durch den 4-monatigen Kurs nach einem Programm der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung.

Informationsveranstaltung:

23. Januar 1991, 9.30 Uhr im Pfarrheim
St. Pankratius in Hamminkeln-Dingden
Kursbeginn: 30. Januar 1991, 9.30 Uhr
Kursgebühren: 97,50 DM

SCHMUCK VON UNVERWECHSELBAREM
STIL. GESCHAFFEN VON KÜNSTLERN.
GOLDSCHMUCK VON
HOHEM NIVEAU.



WIR FÜHREN DIESE
GOLDSCHMUCK-
KOLLEKTION EXCLUSIV
FÜR SIE.

FLORES
Walter Flores
UHRMACHERMEISTER

- UHREN
- SCHMUCK
- BESTECKE
- WMF-ARTIKEL
- POKALE

Hamminkeln · Diersfordter Straße 13 · Telefon (02852) 2475

Wohin laufen Sie denn?



Zum Picknick mit Sabine Heyde, der AOK-Ernährungsberaterin.

Richtige Ernährung genießen - das ist der beste Weg zu einem gesunden Leben.

Unsere AOK - Die Gesundheitskasse hat ein ganzes Menü von Angeboten, um auch Ihnen und Ihrer Familie eine gesunde Ernährung schmackhaft zu machen.

Rufen Sie doch einfach mal an:
02843/1 78 48
Sabine Heyde

Krankenkasse für den Kreis Wesel
Rathausstraße 17, 4236 Hamminkeln,
Telefon 02852/14 05
Geschäftszeiten: Mo-Fr 8.00 - 12.30 Uhr,
Mo-Mi 13.30 - 15.00 Uhr, Do 13.30 - 17.00 Uhr

AOK
Die Gesundheitskasse

Impressum

Herausgeber, Hamminkeler Verkehrsverein
Redaktion, A Sternstraße 1b · 4236 Hamminkeln,
Anzeigenverwaltung: Telefon 02852/6282
Fotos: E. Hellmich
Satz und Druck: Schröers Druck & Verlag GmbH
Erscheinungsweise: April — September — Dezember
Redaktionsschluß: am 10. des jeweiligen Vormonats
Auflage: 3.500

„HAMMINKELN RUFT“

Liebe Leser!

Vermissten Sie in „HAMMINKEL RUFT“ den Bericht über Ihren Verein oder Ihre Gruppe?

Wenn Sie an dieser Broschüre mitarbeiten möchten, können Sie Ihre Texte oder Berichte bei der Redaktion, A Sternstraße 1b, abgeben.

Auch Leserbriefe und Anregungen werden entgegengenommen.

Hermann Malberg

Hermann Malberg wohnte bei seiner Familie in Uferkamps Haus, Blumenkammer Straße, Ecke Molkereistraße. Dort vor der Tür saß er gern und beobachtete das dörfliche Leben.

Sehr gesprächig war er dabei nicht. Das änderte sich, sobald Alkohol im Spiel war, und das kam nicht selten vor. In diesem Zustand konnte Hermann witzig und schlagfertig sein. Da kam keiner vorbei, der nicht angesprochen wurde, und wer darauf einging, verließ ihn nicht ohne Schmunzeln oder gar herzhaftem Lachen.

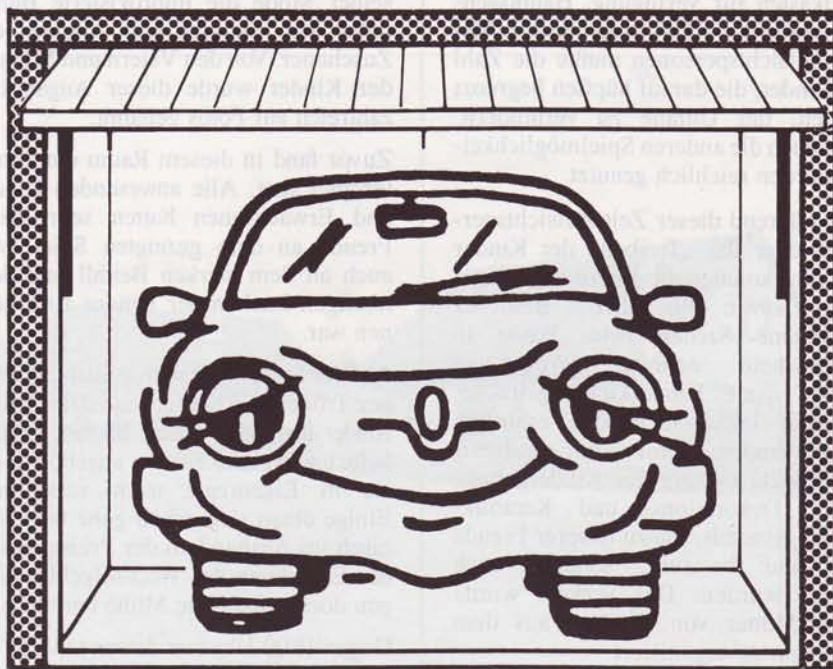
Weil der Landarbeiter und spätere Eisenbahner sich diesen Zustand nicht oft erkaufen konnte, besuchte er gern seine Nachbarn, insbesondere den Schmiedemeister Johann Kamps. Der war immer spendabel, meinte aber einmal: „En Schnaps möß en Taler kosten“. „Jo“ ergänzte Hermann, „un en Emmer voll grot sin!“.

Hermann war ein guter Familienvater, er sagte gern und nicht zu unrecht: „Eck und minne Rick, wir trecken beede an eenem Strick“.

Mit seiner Frau Rika hatte er 6 Kinder, darunter die spätere Gemeindeschwester Emma Malberg (siehe Heft 13).

So gesehen: Das Leben kann zwar nicht völlig befriedigen, aber es kann durchaus genügen.

E. H.



DIE Stahlbeton · preiswert. 3 Größen
formschön · schlüsselfertig
FERTIGGARAGE
HOCHTIEF



HOCHTIEF Industriestr. 1-11
4236 Hamminkeln,
☎ 0 28 52/8 70



In diesem Haus wohnte Hermann Malberg.

Lotto — Toto
Tabakwaren — Zeitschriften
PHOTO PORST
Glücksreisen

Erika Hilbeck

Molkereiplatz 1
Telefon 02852/2140

4236 Hamminkeln

BLUMEN
Opgen-
Rhein
FLORISTIK
Kranzbinderei

BLUMENVERMITTLUNG IN ALLE ERDEILE
TELEFLOR
WELTBLUMENDIENST

Marktstraße 10 · ☎ 02852/3727
4236 Hamminkeln 1

Kindergartenfest 1990

Am 16. September 1990 von 14.00 bis 18.00 Uhr fand im evangelischen Kindergarten an der Mehrhooger Straße das diesjährige Kindergartenfest, der Tag der offenen Tür, statt. Bereits am Vormittag war zu erkennen, daß es ein wunderschöner Spätsommertag wurde. Das Wetter verwöhnte uns dann auch mit Sonne und warmen Temperaturen, so richtig für das Spielen auf der Spielwiese.

Vorbereitet wurde das Fest von den Erzieherinnen Ute Mäteling, Hildegard Lohmann, Gudrun Bärleken, Hannelore Weber, Annette Mölleken und Sabine Schranz gemeinsam mit den Eltern und weiteren Gönnern des Kindergartens. Aufgebaut waren ein Basar, eine Kuchentafel, eine Button-Präge-Maschine, ein Hüpfkissen und ein Getränkestand.

Gegen 14.00 Uhr konnten die ersten Gäste begrüßt werden. Ein Einblick in die Räumlichkeiten des Kindergartens und die Arbeit der Erzieherinnen wurde interessierten Besuchern durch Ute Mäteling vermittelt. Dazu wurden Dias zur Verdeutlichung der pädagogischen Arbeit mit den Kindern gezeigt.

Infolge des schönen Wetters herrschte sehr großer Andrang. So konnten Eltern, Großeltern, Tanten und Onkel und auch Geschwister und viele andere begrüßt werden.

Besondere Freude bereitete der Besuch einer Gruppe von Senioren aus der ehemaligen DDR, aus unserer Partnerkirchengemeinde Kolrep. Sie wurden selbstverständlich vom Kindergarten bewirtet. Für die Bewirtung mit Kuchen hatten Mütter von Kindern des Kindergartens gesorgt. Es wurden viele leckere Kuchen und auch frischgebackene Waffeln, sowie Popcorn angeboten. Infolge des starken Zuspruchs war der Kuchen bereits kurz nach 16.00 Uhr und die Waffeln gegen 16.30 Uhr vergriffen, so daß zu unserem Bedauern danach nur noch Kaffee ausgeschenkt werden konnte.

Dennoch herrschte weiter sehr gute Stimmung, vor allem unter den sehr zahlreich erschienenen Kindern. Sie tobten sich zumeist auf der Spielwiese aus. Dazu standen ihnen u.a. ein Hüpfkissen, ein riesiger aufgeblasener



Die Kinder des Kindergartenfestes hatten ihren Spaß auf dem Hüpfkissen.

Erdball, ein Windtuch, eine Rutsche, Schaukeln, Klettergerüste, Pedalos und Sandkästen zur Verfügung. Hauptsächlich wurde das Hüpfkissen genutzt. Von den Aufsichtspersonen mußte die Zahl der Kinder, die darauf hüpfen begrenzt werden, um Unfälle zu verhindern. Aber auch die anderen Spielmöglichkeiten wurden reichlich genutzt.

Weil während dieser Zeit Aufsichtspersonen über das „Treiben“ der Kinder wachten, konnten die Eltern und Angehörige, sowie alle anderen Besucher angebotene Sachen beim Basar in Augenschein nehmen. Angeboten wurden viele Kinderkleidungsstücke, die aber leider nicht den erhofften Absatz fanden. Beim Geschenkebasar hatten viele Gönner des Kindergartens Spiel-, Dekorations- und Keramiksachen gebastelt, die zu unserer Freude nicht nur bestaunt, sondern auch gekauft wurden. Der Verkauf wurde durch Mütter von Kindern aus dem Kindergarten organisiert.

Weiter wurde durch Kinder aus dem Kindergarten eine „etwas andere Modenschau“ vorgeführt. Organisiert, d. h. vorbereitet und ausgeführt wurde die Modenschau durch Gudrun Bärleken, einer Erzieherin. Sie fand regen Anklang bei den Kindern, wie bei den Erwachsenen. Mit musikalischer Unter-

malung betrat ein Kind nach dem anderen nach Vorstellung und Beschreibung seiner Mode die improvisierte Bühne unter dem Staunen und Applaus der Zuschauer. Von den Vätern und Müttern der Kinder wurde dieser Augenblick zahlreich auf Fotos gebannt.

Zuvor fand in diesem Raum ein Schattenspiel statt. Alle anwesenden Kinder und Erwachsenen hatten sehr große Freude an dem gezeigten Spiel, was auch an dem starken Beifall und dem häufigen Lachen der Kinder zu erkennen war.

Auf der Spielwiese wurde auch ein kleiner Trödelmarkt aufgebaut. Hier hatten Kinder ihre Spielsachen, Bücher, Comichefte und weitere Sachen angeboten, die sie in Eigenregie auch verkauften. Einige übten sich schon ganz fachmännisch im Aushandeln der Preise, wobei das Errechnen des Wechselgeldes einigen doch erhebliche Mühe bereitete.

Gegen 18.00 Uhr war dieser schöne Tag leider vorbei. Alle Gäste waren bereits auf dem Heimweg. Doch ein paar Väter und Mütter waren noch zum Aufräumen dageblieben. Gemeinsam war das Aufräumen um 18.30 Uhr geschafft. Über den Erfolg dieses Tages wurde resümiert. Er wurde als voller Erfolg gewertet.

Auch mit dem Erlös waren alle zufrieden. Von ihm sollen die dringsten benötigten Musikgeräte, darunter auch ein Kassettenrecorder angeschafft werden. Auch wenn der Erlös dazu nicht ausreicht, soll ein Teil einem wohltätigen Zweck gespendet werden, denn bei aller Freude an diesem Tag, die wir hatten, sollen Menschen die Hilfe benötigen, nicht vergessen werden.

Harald Hemsteg

Allen Inserenten und Spendern sowie unseren Hobbyjournalisten rufen wir ein herzliches Dankeschön für die freundliche Unterstützung in 1990 zu.

Ihnen und unseren Leserinnen und Lesern wünschen wir ein frohes Weihnachtsfest und ein gesundes glückliches Jahr 1991.

Ihre Redaktion Heinz Breuer



Ringenberger Straße Ecke Minkelsches Feld im Oktober 1976 Richtung Nordost



- und im März 1990.

Hamminkelter Heimatkalender 1991

Hamminkeln in Bildern von damals zeigt der Fotokalender 1991, den der Hamminkelter Verkehrsverein zum ersten Mal herausgegeben hat. Die Foto-Repros wurden vom HVV-Beiratsmitglied Eduard Hellmich zusammengestellt.

Der Wandkalender hat eine Auflage von 1.000 Exemplaren und wurde mit freundlicher Unterstützung der Raiffeisenbank Hamminkeln und Hamminkelter Betrieben finanziert, die ihn auch als Weihnachtspräsent an ihre Kunden verteilen.

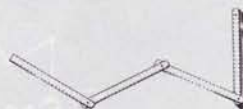
Werther Koch- und Backbuch

Ein Geschenktipp zu Weihnachten vom HVV: Der befreundete Werther Heimatverein hat rechtzeitig zum Weihnachtsfest das „**Werther Koch- und Backbuch aus Omas Zeiten bis zur modernen Küche**“ herausgebracht.

Zwei Jahre haben Trude Fukking und Iris Hübers in mehr als 600 Stunden in mühevoller Kleinarbeit Rezepte vom Niederrhein und Münsterland zusammengestellt.

So wurden 700 Koch- und Backrezepte gesammelt und handgeschrieben in diesem Buch notiert, sicherlich ein unentbehrlicher Helfer in jedem heimischen Haushalt.

Das Werther Koch- und Backbuch können Sie zum Preise von DM 17,- bei Erika Hilbeck, Molkereiplatz 1, 4236 Hamminkeln erwerben.



TELLMANN

KÜCHEN NACH MASS

Kesseldorfer Rott 5-7
4236 Hamminkeln
Telefon 028 52/39 90
Telefax 028 52/39 91

Wand- und Bodenfliesen
Wirfler Verlegung und Verkauf



Fliesenlegermeister Hans Georg Wirfler

Loikumer Rott 15 · 4236 Hamminkeln · Telefon 028 52/36 58

HVV-Veranstaltungskalender 1991

Do. 17. 01. 18.00 Uhr	Doppelkopfturnier mit den Patensoldaten in der Schill-Kaserne
Sa. 19. 01. 14.00 Uhr	„Winterwanderung“ Treffpunkt Molkereiplatz Hamminkeln
Mi. 06. 02. 15.00 Uhr	Karnevalsfeier der evang. und kath. Seniorenkreise im Bürgerhaus Friedenshalle
Do. 21. 02. 20.00 Uhr	Filmvorführung von Johann Nitrowski - Krieg am Niederrhein - im Bürgerhaus
Di. 19. 03. 09.00 Uhr	13. Aktion „Saubere Landschaft“ mit der Grundschule Hamminkeln
Sa. 23. 03. 11.00 Uhr	Gedenkfeier „Admiral von Lans“ auf dem evang. Friedhof in Hamminkeln
Sa. 20. 04. 14.00 Uhr	10. Offene Hamminkelter Skatmeisterschaften im Bürgerhaus Friedenshalle
Di. 30. 04. 19.00 Uhr	Tanz unter'm Maibaum auf dem Molkereiplatz Hamminkeln
Sa. 18. 05. 09.00 Uhr	Blumenpflanzaktion im Dorf mit Unterstützung der Patensoldaten
So. 26. 05. 09.00 Uhr	Ganztägige Radtour Treffpunkt Molkereiplatz Hamminkeln
Do. 13. 06. 20.00 Uhr	Mitgliederversammlung im Bürgerhaus Friedenshalle
Fr. 14. 06. 20.00 Uhr	Bataillonsball des Rak.Art.Btl. 150 anl. des 25jährigen Bestehens der Patenschaft zur Gemeinde Hamminkeln im Bürgerhaus Friedenshalle
Sa. 03. 08. 14.00 Uhr	Radtour nach Liedern-Werth mit Besichtigung der Wetterstation Bocholt des Deutschen Wetterdienstes
Sa. 21. 09. 15.00 Uhr	Besuch des Heimatvereins Suderwick
Fr. 27. 09. bis	
Mo. 30. 09.	Traditionelle Hamminkelter Kirmes „Bellhammi“
Mo. 14. 10. 20.00 Uhr	Hanns Dieter Hüsck gastiert im Bürgerhaus Friedenshalle
Di. 29. 10. 18.00 Uhr	Fußballturnier mit unseren Patensoldaten in der Sporthalle der Schill-Kaserne
Fr. 18. 10. bis	
So. 20. 10.	11. Offene Hamminkelter Kegelmeisterschaften
Sa. 02. 11. 09.00 Uhr	Blumenpflanzaktion im Dorf
Di. 05. 11. 09.00 Uhr	Firmenbesichtigung mit unseren Patensoldaten
Mo. 11. 11. 20.00 Uhr	Hamminkelter Veranstalterversammlung im Gasthaus van Nahmen/Möllenbeck
So. 17. 11. 11.00 Uhr	Gedenkfeier zum Volkstrauertag am Ehrenmal Marktstraße Hamminkeln
Sa. 30. 11. 09.00 Uhr	Aufstellen eines Weihnachtsbaumes mit Lichterkette auf dem Marktplatz

SCHÖNER SCHENKEN

Mit Präsenten aus Ihrer Raiffeisenbank.

Geschenk-
Bauspar-
Verträge

Sparbücher,
Sparbriefe

Keramik-
Spardosen

Gold-
barren
ab 1 gr

Gold-
u. Silber-
Münzen

Festverzinsliche
Wertpapiere,
Aktien



Raiffeisenbank Hamminkeln eG

Mehr als Geld und Zinsen

Vereine und Gemeinschaften

Ihr Freizeitangebot im Ortsteil Hamminkeln

Stand: Dezember 1990

Hamminkelter Verkehrsverein e.V. HVV

Heinz Breuer
Asterstraße 1b, 4236 Hamminkeln
☎ 028 52 / 62 82

Hamminkelter Werbegemeinschaft HWG

Irma Heyne-Beuse
Marktstraße 12, 4236 Hamminkeln
☎ 028 52 / 45 75

Männerschützenverein Hamminkeln e.V.

Manfred Steenbeck
Kastanienstraße 4, 4236 Hamminkeln
☎ 028 52 / 42 69

Jungschützenverein Hamminkeln

Josef Overkamp
Kalthofsfeld 9, 4236 Hamminkeln
☎ 028 52 / 30 09

Fambourkorps Hamminkeln

Volker Möllenbeck
Molkereistraße 11, 4236 Hamminkeln
☎ 028 52 / 64 29

Männer-Gesangverein „Bleib treu H'kln e.V.“

Wolf-Dieter Korthauer
Butenfeld 32, 4236 Hamminkeln
☎ 028 52 / 41 13

Laienspielgruppe des MGV

- Hamminkelter Heimatbühne -
Bernd Kretschmer
Königsberger Straße 14, 4236 Hamminkeln
☎ 028 52 / 60 40

Förderverein

Bürgerhaus Hamminkeln e.V.

Adolf Bovenkerk
Güterstraße 1, 4236 Hamminkeln
☎ 028 52 / 26 76

Tosaunenchor Hamminkeln

Helmut Korthauer
Am Sportplatz 14, 4236 Hamminkeln
☎ 028 52 / 42 00

Jagdhornbläser - Corps Wesel - Hamminkeln

Manfred Grubert
Korbmacher Straße 7, 4230 Wesel
☎ 02 81 / 2 18 26

Evangelischer Kirchenchor

Anne Wefelnberg
Robert-Bunsen-Straße 16, 4230 Wesel
☎ 02 81 / 5 24 29

Kath. Kirchenchorgemeinschaft Ringenberg-Hamminkeln

Willi Boland
Elleringdeich 3, 4236 Hamminkeln
☎ 028 52 / 63 01

Familienkreis Hamminkeln

Bernd Große-Holtforth
Buschfeld 36, 4236 Hamminkeln
☎ 028 52 / 12 88

Kath. Arbeitnehmer Bewegung KAB

Horst Fischell
Hirtenweg 15, 4236 Hamminkeln
☎ 028 52 / 66 92

Deutsche Pfadfinderschaft St. Georg DPSG

- Stamm Maria Himmelfahrt Hamminkeln -
Ernst Gabriel
Mehrhooger Straße 14 e, 4236 Hamminkeln
☎ 028 52 / 35 23

Seniorentanzgruppe

Brigitte Overkamp
Gartenstraße 8, 4236 Hamminkeln
☎ 028 52 / 42 55

Freiwillige Feuerwehr Hamminkeln

Löschzug Hamminkeln
Siegfried Nissing
Diersfordter Straße 54, 4236 Hamminkeln
☎ 028 52 / 21 88

Landfrauen Ortsverband Hamminkeln

Gisela Engel
Zum Weißenstein 15, 4236 Hamminkeln
☎ 02 81 / 6 11 26

Imkerverein Hamminkeln

Manfred Fiedler
Hufenweg 6, 4230 Wesel
☎ 02 81 / 6 25 42

Hamminkelter Sportverein e.V. HSV

Fußball - Turnen - Leichtathletik - Volleyball -
Schwimmen und Wasserball - Badminton -
Adolf Aulmann
Bergfrede 19, 4236 Hamminkeln
☎ 028 52 / 26 91

Verein für Sportschützen e.V.

„Admiral von Lans“ Hamminkeln
Werner Bovenkerk
Diersfordter Straße 11, 4236 Hamminkeln
☎ 028 52 / 22 14

Hamminkelter Tennisclub e.V. HTC 75

Lothar Venn
An der Windmühle 40, 4236 Hamminkeln
☎ 028 52 / 60 98

Zucht-, Reit- u. Fahrverein „von Lützow“

Johannes Kley-Steveding
Heisterweg 8, 4236 Hamminkeln
☎ 028 52 / 65 31

Behinderten-Sportgemeinschaft

Josef Sauerbier - 1. Vorsitzender
Königsberger Straße 13 a, 4236 Hamminkeln
☎ 028 52 / 43 50
Günter Weigelt - 2. Vorsitzender und
Leiter der Geschäftsstelle
Kalthofsfeld 10, 4236 Hamminkeln
☎ 028 52 / 22 66

Schachvereinigung Hamminkeln e.V.

Jürgen Petersson
Bahnhofstraße 32, 4236 Hamminkeln
☎ 028 57 / 33 02

Hamminkelter Skihasen 1982 e.V.

Hans-Jürgen Blumensaat
Sedgefieldstraße 24, 4236 Hamminkeln
☎ 028 52 / 13 29

Brieftaubenzuchtverein

BZW „Isseltaube“

Werner Ticheloven
Diersfordter Straße 90, 4236 Hamminkeln
☎ 028 52 / 66 75

Taubenverein „Schwalbe Blumenkamp“

Heinz Schneider
Butenfeld 1, 4236 Hamminkeln
☎ 028 52 / 43 49

Rallye-Club Hamminkeln e.V.

Winfried Lohmann
Isselburger Str. 42, 4242 Rees-Haldern
☎ 028 50 / 79 27

Motorsportclub

Scuderia Hamminkeln e.V.

Bernd Lucassen
Gerhart-Hauptmann-Straße 19, 4230 Wesel
☎ 02 81 / 2 46 69

CDU-Ortsverband

Hans-August Weßling
An der Windmühle 24, 4236 Hamminkeln
☎ 028 52 / 40 31

SPD-Ortsverein

Bernd Störmer
Ringenger Straße 14, 4236 Hamminkeln
☎ 028 52 / 33 33

FDP-Ortsverband

Heinrich-Wilhelm Schlebes
Kerschenkamp 17, 4236 Hamminkeln
☎ 028 52 / 23 67

Ortsverein der Grünen

Renate Lidner
Minkelsches Feld 22, 4236 Hamminkeln
☎ 028 52 / 35 39

Patenschaft zum Rak.Art.Btl. 150

Major Karl Schlich
Schillkaserne Wesel, 4230 Wesel
☎ 02 81 / 6 10 31

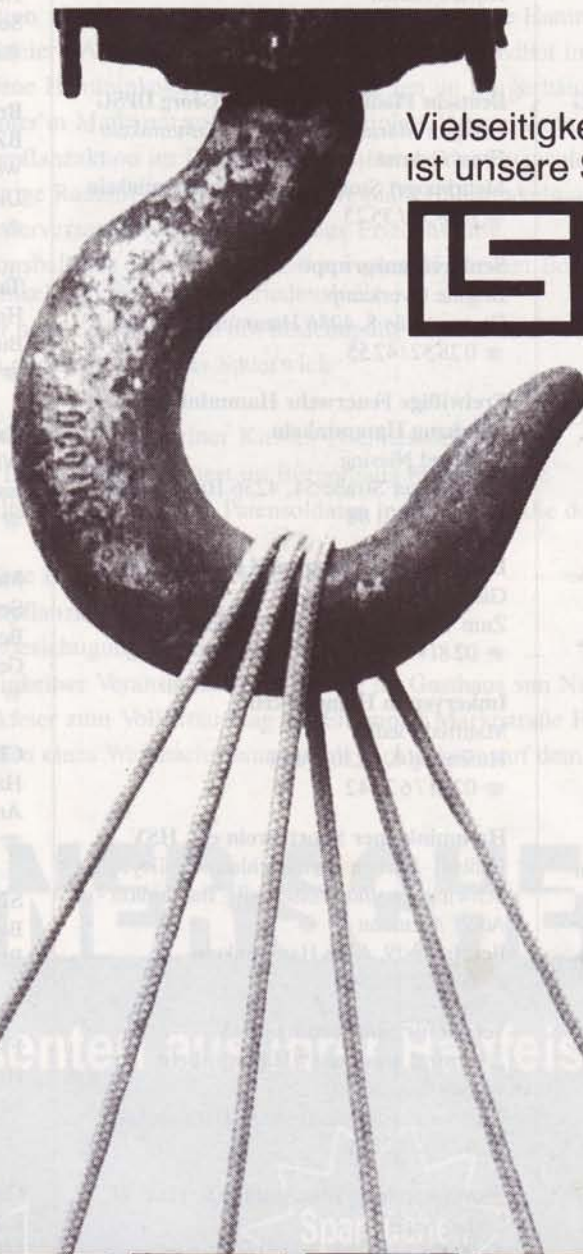
Verein der Freunde und Förderer der Gemeinschaftsgrundschule Hamminkeln

Bislicher Straße 1, 4236 Hamminkeln
Helmut Fest
Via Salza Irpina 21, 4236 Hamminkeln
☎ 028 52 / 45 15

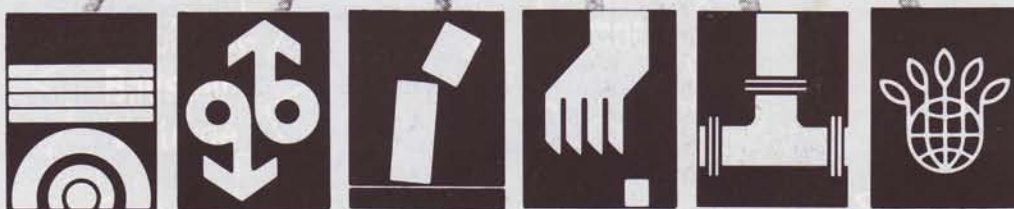
Schiffsmodellbauclub Wesel e.V.

Am Weikensee Hamminkeln
Wolfgang Feldmann
Brüner Landstraße 69, 4230 Wesel
☎ 02 81 / 5 33 87

LANDERS-GRUPPE



Vielseitigkeit
ist unsere Stärke



4230 Wesel am Rhein • Am Lippeglacis
Telefon (0281) 1090

Transporttechnik, Straßenreinigung, Wärmetechnik,
Wasseraufbereitung, Sprengtechnik, Industrieabbruch, Fördertechnik,
Greiferbau, Versorgungstechnik, Rohrleitungsbau, Abfallentsorgung,
Recycling, Bodensanierung